Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 69 (1924)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 14. Juni 1924 Nr. 24 69. Jahrgang

Schweizerische Lehrerzeitung

Organ des Schweizerischen Lehrervereins und des Pestalozzianums in Zürich

Beilagen: Pestalozzianum; Zur Praxis der Volksschule; Literarische Beilage, je 6—10 Nummern; Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat; Das Schulzeichnen, Schule und Elternhaus; beide in freier Folge.

Abonnements-Preise für 1924:

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 10.70	Fr. 5.50	Fr. 2.95
Direkte Abonnenten Schweiz	„ 10.50	„ 5.30	„ 2.75
Direkte Abonnenten Ausland	„ 13.10	„ 6.60	„ 3.40

Einzelne Nummer à 30 Cts.

Insertionspreise:
Per Nonpareillezeile 50 Cts., Ausland 60 Cts. — Inseraten-Schluß: Mittwoch Abend. Alleinige Annoncen-Annahme: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, Sonnenquai 10, beim Bellevueplatz und Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sion, Neuchâtel, etc.

Redaktion: Dr. Hans Stettbacher, Zürich 8; Fr. Rutishauser, Sek.-Lehrer, Zürich 6; Dr. W. Klauser, Lehrer, Zürich 6. Bureau der Redaktion: Schipfe 32, Zürich 1.

Erscheint jeden Samstag

Druck und Expedition: Graph. Etablissemente Conzett & Cie., Werdgasse 37—43, Zürich 4

Inhalt:

Kahnfahrt. — Von den Anfängen des Schweizer. Lehrervereins. — Der staatsbürgerliche Unterricht. — Nochmals der Dichter im Kinde. — Aus verschiedenen Jahrhunderten, XI. — Thurgauische Sekundarlehrerkonferenz. — Schulnachrichten. — Ausländisches Schulwesen. — Bücher der Woche. — Kant. Lehrerverein Baselland. — Einladung. — Schweizerischer Lehrerverein.

Pestalozzianum Nr. 4 u. 5.

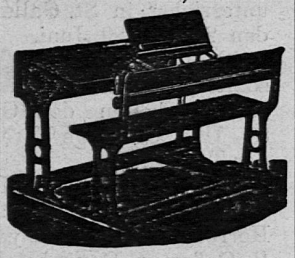
Université de Genève

Cours de Vacances 1924

Langue et Littérature françaises (du 19 juillet au 30 août.
Questions internationales et Société des Nations (du 19 août au 5 septembre).
Pédagogie, Institut J. J. Rousseau (du 4 au 15 août).
Botanique et Géologie dans les Alpes (du 10/7 au 10/9) (du 15/8 au 5/9). 1506
Zoologie lacustre et Limnologie (du 4 au 20 septembre).
Programmes et renseignements au Secrétariat de l'Université Genève.

Schmerzloses Zahnziehen
Künstl. Zähne mit und **ohne** Gaumenplatten
Plombieren — Reparaturen — Umänderungen
Gewissenhafte Ausführung — Ermäßigte Preise
F. A. Gallmann, Zürich 1. **Löwenstraße 47 am Löwenplatz**
Telephon S. 81.67 Bitte Adresse genau beachten!

Schulmöbel-Fabrik
Hunziker Söhne, Thalwil.



Wandtafeln, Schulbänke etc.
Prospekte zu Diensten. 1177

Die dankbarsten Lieder
sind F. Schneebergers leichte Originalkompositionen: 1579
Schweizer Alpenlieder
für Vereine und Quartette: 's Gloggeg'lüt, Schwyzer Senn, Waldgesang etc. zu je 40 Rp.
Liederhalle
3stimmig, für Schulen. Diverse Hefte mit je 10 Liedern. Heft 30 Rp.
Verlag F. Schneeberger
Lüsslingen (Solothurn).

Soeben erschienen:
Kopfrechnen
für das 7., 8. und 9. Schuljahr
an
Sekundar-, Real-, Bezirks- und Handelsschulen sowie für Oberklassen der Primarschule
Methodische Aufgabensammlung zum Gebrauche für Lehrer
von 1727
K. Ebneter
2. verbesserte Auflage in Ganzleinen gebd.
Fr. 4.80
Verlag: Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen
Zu beziehen durch jede Buchhdlg.

Escholzmatt Hotel und Kurhaus **„Löwen"** 1700
Klimat. Luftkurort im Entlebuch. Altbekannt. Haus mit sorgf. Verpflegung. Sommeraufenthalt in waldr. Berggegend. Mäß. Preise. Garage. Prosp.

Ferien in der Ostschweiz

Bodensee-Untersee-Rhein Glarnerland Zürichsee-Oberland-Töstal Graubünden Appenzellerland-Toggenburg Wallensee-St.Galler Oberland

Zürich Anregendes Großstadtleben. 22. u. 29. Juni Pferderennen (Totalisator), 2. u. 3. August Ruderregatta um die Europameisterschaft.
Zürichsee und Umgebung Ein Lieblingsziel für Fremde und Einheimische.
Zürichsee-Dampfschiffahrt Längs-u.Rundfahrt.m.komf. Salondampf. Extraschiffe f. Gesellsch. u. Schul. Ausk. d. Dampfbootges. Zürich.-Wollish. Tel. Sel. 61.03.
Untersee und Rhein Rheindampfschiffahrt Schaffhausen-Konstanz. Schlössergegend. Wassersport. Kuranstalten u. Pensionen. Führer u. Prospekte v. Verkehrsbureau Berlingen.
Glarnerland Ausflüge, Ferienaufenthalte, Gebirgstouren. Prospekte vom Verkehrsbureau Glarus.
Appenzellerland Klimat. Kuren in den Voralpen. Lohnende Wanderungen im Säntisgebiet. Gute bürgerliche Gasthäuser mit mäßigen Preisen. 6. Juli Trachtenfest in Appenzell.
Kanton St. Gallen Hervorrag. Exkursionsgeb. Führer f. d. ganz. Kant. 50 Cts., genaue Exkursionskarte 1 Fr. i. d. meist. Verkehrsb., Buchhandl. u. b. Verb.st.gall. Verkehrsv., Rorschach.
Toggenburg Sommer- und Herbstaufenthalte. Mai-Oktober. Preise v. Fr. 5.- an. Prosp. u. Ausk. v. Verkehrsb. Lichtensteig.
Graubünden Ideales Kur-, Erholungs-, Ferien- und Sportgebiet. Broschüren u. Auskunft durch Verkehrsbureau Chur.
Chur Interessante, alte Stadt. Mittagshalt bei den Schnellzügen. Günstige Nachmittagsverbindungen nach allen Richtungen.
Arosa der ideale Ferienort auf 1800 m Höhe. **Davos** Klima für Luftkur und Sommerfrische unübertroffen.

Broschüre „Ostschweiz" durch die Verkehrsbureaux und die Ostschweizerische Verkehrsvereinigung in Chur. 1739

Konferenzchronik

Arbeitsgemeinschaft zürcher. Elementarlehrer. Sitzung am 19. Juni, abends 5 Uhr, im Chemiezimmer Schulhaus Hirschengraben. Traktanden: Gaudig: Das Schulleben unserer Schüler. Gäste willkommen!

Sekundarlehrerkonferenz des Kts. Zürich. Voranzeige: Jahresversammlung Samstag, den 21. Juni, nachm. 2½ Uhr, in der Aula des Hirschengrabenschulhauses in Zürich. Hauptgeschäft: Unterricht in Rechnungsführung und Buchhaltung an der Sekundarschule und Erstellung eines neuen diesbez. Lehrmittels. Kollegen, merkt Euch den 21. Juni für die Konferenz vor.

Lehrerturnverein Zürich. Voranzeige: Montag, den 23. Juni, 8¼ Uhr, Quartalversammlung im Pfauen-Turninspektorat und Lehrerturnverein. Einleitungsvotum: Herr J. Schaufelberger.

Lehrer: Montag, den 16. Juni, 6 Uhr, Kantonsschule. Spielkurs: Schlagball, Grenzball. Männerturnen, Spiel.

Spielriege: Samstag, den 14. Juni, 2 Uhr, Spielplatz Josephstr. (Tram 4 und 11). Garderobe Josephstraße 186. Bei trüber Witterung Turnplatz Klingenstr. Auskunft: Telephon: Selnau 24.57.

Lehrerinnen: Dienstag, den 17. Juni, 6¾ Uhr, Hohe Promenade. Frauenturnen, Spiel.

Lehrerverein Zürich (Naturwissenschaftl. Vereinigung). Besuch der Seifenfabrik Steinfels, Heinrichstraße, Zürich 5 (für den Rest der Angemeldeten). Mittwoch, den 18. Juni. I. Gruppe 2 Uhr, II. Gruppe 3 Uhr.

Lehrerturnverein des Bezirkes Hinwil. Übung jeden Freitag, 5¾ Uhr, in Rüti: Spiel oder Turnen. Für die Spielriege Oberland wird besonders eingeladen.

Lehrerturnverein des Bezirkes Horgen. Übung Mittwoch, den 18. Juni, 5¼ Uhr, in Horgen. Knabenturnen 3. Stufe, Spiel.

Lehrerturnverein des Bezirkes Uster. Übung Montag, den 16. Juni, 5½ Uhr, im Hasenbühl. Faustball!

Lehrerverein Winterthur und Umgebung. Samstag, den 14. Juni, 3 Uhr, Besuch des psychotechnischen Institutes in Zürich (im Haus „Turnegg", Heimplatz). Winterthur ab 2 Uhr.

Lehrerturnverein Winterthur. Lehrer: Übung Montag, den 16. Juni, 6 Uhr abends, St. Georgen. Freiübungen III. Schlagball, Fangball.

Lehrerinnen: Übung Freitag, den 20. Juni, 5½ Uhr abends, Turnhalle St. Georgen. Frauenturnen, Spiel. Turnstand Montag, den 16. Juni, abends, in der Turnhalle St. Georgen.

Arbeitsgemeinschaft Frauenfeld. Samstag, den 21. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Spannerschulhaus. Thema: Gesamt-Unterricht Mittelstufe.

Kantonaler Lehrerverein Appenzell A. Rh. Ordentliche Hauptversammlung, Donnerstag, den 19. Juni, vormittags 10¼ Uhr, im Gasthaus zum „Löwen", Speicher. Verhandlungsgegenstände: Referat von Herrn Ernst Kundert, Herisau: Literatur und Schule. Eine pädagogische Studienreise durch ein Stück Schrifttum. Statutenrevision. Ordnung der Kassaverhältnisse. Wahlen. Mitteilungen des Vorstandes. Wünsche und Anträge.

Arbeitsgemeinschaft für Schulreform Schaffhausen. Samstag, den 28. Juni, 2 Uhr nachmittags, Übung des Zeichenkränzchens im Bachschulhaus, Z. 20. Gäste willkommen!

Bezirkskonferenz St. Gallen. Jahresversammlung des „Schweiz. Verbandes für Zeichen- und Gewerbeunterricht" in St. Gallen, Samstag und Sonntag, den 28. und 29. Juni.

28. Juni 4½ Uhr, Verbandstagung und anschließend Führung durch die Ausstellung der Schülerarbeiten der Gewerbeschule St. Gallen. 8½ Uhr, Gesellige Vereinigung im Parterre-Saal der Tonhalle.

29. Juni, 8½ Uhr, Hauptversammlung in der Aula der Handelshochschule. Vorträge der Herren Direktor Meyer-Zschokke, Aarau und R. Gaßmann, Gewerbelehrer, Glarus, über den berufskundlichen Unterricht an der Gewerbeschule. Anschließend Besuch der Sehenswürdigkeiten. 12¼ Uhr, Offizielles Bankett im Hotel „Schiff". Bei günstiger Witterung Fahrt nach Vögelinsegg. Anmeldungen bis 23. Juni an Herrn Dr. Ritter, Vorsteher der Gewerbeschule St. Gallen.

Lehrergesangverein Baselland. Probe am 14. Juni, außer den schon genannten Chören: Maienschein, Jungfrau, In stiller Nacht. — Wer jetzt noch fehlt, kann in Liestal nicht mitsingen. — Jahresbeiträge.

Junger waadtländischer
Primarlehrer
1726
Student an der philosophischen Fakultät, wünscht im Sommer zur sprachlichen Ausbildung Aufenthalt für 1 Monat bei Kollegen der deutschen Schweiz, wo er Französischunterricht erteilen könnte. Offerten an **M. Reymond, Martheray 3, Lausanne.**

Schweizerfamilie in Alexandrien sucht protestantische Hauslehrerin
welche zwei Kinder von 8 u. 13 Jahren zu beaufsichtigen und dem ältern (Mädchen) den Unterricht zu erteilen hätte. Muttersprache deutsch. Gute Kenntnisse der französischen Sprache und der Musik (Klavier) verlangt. Sekundarlehrerin wird bevorzugt. Eintritt spätestens August. Offert. mit Ansprüchen, Zeugnissen, Photographie und Altersangaben sind zu richten unter Chiffre **L. 1717 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** 1717

Zu verkaufen:
Projektionsapparat
8½×10 cm mit Halbwattlampe für jede elektrische Lichtleitung, Mit oder ohne Leinwand, 3×3 Meter. Besonders geeignet für Schulen und Wandervorträge, weil leicht und praktisch gebaut. Preis Fr. 200.— 1718
H. Spreng, Obstbaulehrer
Oschberg-Koppigen.

Kinderheim
für Waisen und Kinder, deren Erziehung besondere Sorgfalt erfordert. — Familienleben. — Französisch. Ia. Referenzen. **Es werden einige Ferienkinder aufgen.**
1741 Frau Dr. **Nadler-Reymund, Schlößli Kefikon, Thurg.**

Bad Schauenburg
Das Solbad in Wald- und Höhenluft
Station Liestal (Basler Jura)
Sol- und Kohlensäurebäder, Glühlichtbäder, **Bestrahlungen,** Massage. Keine Fabriken. Kein Verkehrslärm. Vorzügliche Heilerfolge bei: Frauen- und Kinderkrankheiten, Herzaffektionen, rheumatischen und gichtischen Leiden. 1605

Für Schulreisen und Ferien: **ZÜRICHSEE**
Exkursionsgebiet und Kurstätten sondergleichen, wunderbare, leicht erreichbare Aussichtspunkte, genußreiche Dampferfahrten (Längs- und Querfahrten, Extrafahrten für Schulen und Gesellschaften), **Höhen- und Strandpromenaden** (herrliche Waldungen mit gut angelegten Wegen), **Seebäder, Angelfischerei, Rudersport, liebliche Dörfer- und Städtebilder** (historische Sehenswürdigkeiten).
„Zürichsee-Führer" à 40 Rp., „Zürichsee-Plakat" à 80 Rp. in allen Verkehrsbureaux und auf den Dampfbooten oder beim Zentralbureau des Verbandes der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung in Horgen. 1733

Université de Neuchâtel
Deux Cours de Vacances de français
1° **Du 14 juillet au 9 août**
2° **Du 11 août au 6 septembre**
Pour tous renseignements s'adresser au
1581 **Secrétariat de l'Université.**

G. Kugler:
Liederbuch für Schule und Haus
„In der Tat entströmt diesem Werk der Geist, der zur innern Bildung der Kinderseele beiträgt, der des Kindes Gemüt hebt und adelt."
1295
Preis in Leinwand gebunden:
Lehrerausgabe Fr. 5.40. Schülerausgabe Fr. 4.—.
Bei größeren Bezügen entsprechenden Rabatt.
Zu beziehen bei allen Buch- und Musikalienhandlungen oder beim
Verlag Ad. Schuppli, Affoltern a. A.

Verlobte trefft Eure Wahl!
Vergleichen Sie Qualität und Preise
und die Wahl wird Ihnen leicht. Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos den Prospekt der Ihnen konvenierenden Preislage. Die nachstehenden 6 Angebote kompletter Aussteuern sind unvergleichlich vorteilhaft, solid und schön.
939

1. **„Heim für alle",** Ia. halbhart: Schlafzimmer, Speisezimmer, Kücheneinrichtung **Fr. 900.—**
2. **Das praktische solide Schweizerheim",** Ia. halbh.: Schlafzimmer, Speisezimmer, Kücheneinrichtung **Fr. 1880.—**
3. **„Mein Heim",** ganz Ia. Hartholz: Schlafzimmer, Speisezimmer, Kücheneinrichtung **Fr. 2960.—**
4. **„Daheim",** ganz Ia. Hartholz: Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küche . . . . . **Fr. 3890.—**
5. **„Die bürgerl. Idealwohnung",** ganz Ia. Hartholz, feine Edelhölzer, Schlafz., Speisez., Herrenz., Küche **Fr. 4850.—**
6. **„Das vornehme Heim",** ganz Ia. Hartholz, feine Edelhölzer, Schlafzim., Speisezim., Herrenzim., Küche **Fr. 6000.—**

Die enorme Auswahl, die Sie in unseren interessanten Raumkunst-Ausstellungen finden, zeigt echt schweizer. Wohnkunst. Sie ist die größte der Schweiz und ermöglicht hunderte solcher Kombinationen. **Weitere Vorteile:** Lieferung franko. — Barskonto. — Bequeme Zahlungserleichterungen. — 10 Jahre Garantie. — Bahnvergütung. — Kostenlose Beratungsstelle durch Innenarchitekten.

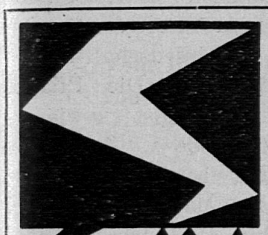
BASEL Untere Rheingasse Nr. 8, 9 und 10
Möbel-Pfister A.G. Gegründet 1882.
ZÜRICH Kaspar Escherhaus, vis-à-vis Hauptb'hof

Photo-Apparat
9/12, neu, mit feiner Optik, komplett zu Fr. 65.— abzugeben. Auf Wunsch Ansichtssendung.
1679 **Hans Groß, St. Gallen O.**

ENDLICH
ist das absolut unschädliche **Mittel** „Hygro" **gefunden,** welches den überaus lästigen **Fuß- und Achselschweiß** nicht vertreibt, sondern **verhütet.** 1623/1
Alleindepot:
Rigi-Apotheke, Luzern 39
Preis: Fr. 3.— per Flasche.

Amerik. Buchführung lehrt gründl d. Unterrichtsbriefe. Erf. gar Verl. Sie Gratisprosp. **H. Frisch.** Bücher-Experte, **Zürich Z. 68.** 74

Sonnige, gut möblierte
Ferienwohnung
mit 5—9 Betten in 3—5 Zimmern und Küche vermietet **Adrian v. Weißenfluh-Thöni** in **Reuti-Hasliberg** (Berneroberland). 1696



Batterien 1263
für Hand- u. Taschenlampen, Velolampen, drahtlose Stationen, Hörapparate, Telephone, med. Apparate etc.
SWITRI A.-G., ZÜRICH
Batterien- und Elementenfabrik

Ia. Prismenfeldstecher
neu, feines Offiziersglas, mit Etui, äußerst billig zu verkaufen. Auf Wunsch zur Ansicht.
Frau **M. Kirchhofer-Reichen,**
1697 **Matten** bei Interlaken.

Asthma-Sirup „Radix"

SCHUTZ-MARKE
Leiden Sie an **Asthma,** dann finden Sie Erleichterung durch
„Radix"
selbst in den schlimmsten und hartnäckigsten Fällen. **„Radix"** ist ärztlich begutachtet und empfohlen.
Erhältlich 1646
in allen Apotheken.

Luzern Hotel Restaurant **Löwengarten**
Telephon 3 39 — **DIREKT BEIM LÖWENDENKMAL** 1550/1
empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft aufs beste zur Verpflegung von Schulen und Gesellschaften. **Platz für 1000 Personen.** Mittagessen, Kaffee, Tee, Chocolade, Backwerk etc. **J. Treutel**

Weggis Pension **FRIEDHEIM**
in ruhiger, staubfreier Lage, mit prächtiger Aussicht auf See und Gebirge. Pensionspreis mit prima Verpflegung von Fr. 7.50 an.

Hergiswil (Vierwaldstättersee) **Hotel u. Pension Bellevue-Rößli**
Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünigbahn. Schattige Gartenanlagen. — Vereinen Gesellschaften u. Passanten bestens empfohlen. Touristenzimmer. — Ganz mäßige Preise. **Th. Furler**

Vitznau **Hotel Alpenrose**
Altbekanntes gut bürgerliches Haus. Prima Küche und Keller Gesellschaftssaal u. großer Garten. Prospekte durch **M. Brutschi.**

Beckenried **Hotel u. Pension Sonne**
bei der Schiffstation
mit Gartenwirtschaft am See
empfiehlt sich für jegl. Verpflegung von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bei billigster Berechnung. — Telephon Nummer 5.

Gersau **Hotel und Pension Sonne**
am Vierwaldstättersee
Schönste Lage. Gute Küche. Pension von Fr. 7.— an. Großes Restaurant für Schulen und Vereine. Der Besitzer: **Ernst Huwyler.**

Emmetten ob Beckenried, 800 m ü M. **Kurhaus Engel**
Pensionspreis v. Fr. 7.— an.
Ls. Niederberger.

Küssnacht **Gasthaus z. Widder**
am Rigi
empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft bestens zur Verpflegung von Schulen und Gesellschaften bei mäßigen Preisen. Großer Saal.
Clemens Mühlemann.

Küssnacht **Hotel Adler**
am Rigi
empfiehlt sich bestens den tit. Vereinen, Gesellschaften u. Schulen. Großer, schattiger Garten mit Musikpavillon. Prima Weine. Gute Küche. Lebende Forellen. Pension Fr. 7.—. Höflichst empfiehlt sich: **P. Zeltner.**

Melchtal (Obwalden) 900 m ü Meer **Kurhaus und Pension Melchtal**
Route: Luzern-Sarnen od. Sachseln-Melchtal-Frutt-Jochpaß-Engelberg. Storeggpaß und Juchlipaß-Engelberg. Frutt-Brünig oder Meiringen. Lohnendste Touren für Vereine und Schulen. Auto am Bahnhof Sarnen. Telephon Nr. 3. Prospekte und Offerten durch die neue Leitung: **Schönenberger u. Suter.**

FRUTT **Kurhaus Frutt**
am Melchsee 1920 m
Bestbekanntes Berghotel. Idealer Kuraufenthalt. Bescheidene Preise. Ausflugsziel für Vereine, Schulen u. Touristen. Route: Brünigbahn, Melchtal-Frutt-Jochpass-Engelberg od. Berneroberland. Telephon 5. Prospekte. **Fam. Egger u. Durrer.**

LUZERN **Alkoholfr. Restaurant Hotel und Speisehaus** **Walhalla**
Theaterstraße 12, 2 Minuten vom Bahnhof und Schiff. — Der geehrten Lehrerschaft für Schulreisen und Vereinsausflüge höflich empfohlen. Mittagessen von Fr. 1.60 an. Milch, Kaffee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für 300 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. Schöne Zimmer. **Telephon 8 96.** **H. Fröhlich.**

Brunnen **Hotel Restaurant Post**
Hauptplatz — Telephon 14
empfiehlt sich den werten Schulen und Vereinen aufs beste. Prima Küche, vorzügliche Weine. Sehr ermäßigte Preise.
Familie von Euw.

RIGI **Hotel Edelweiß**
30 Minuten unterhalb Rigi-Kulm.
Für Schulen und Gesellschaften besonders billig. Bekannt für gute Küche und Keller. Heulager mit Decken. Beste Lage. Telephon.
Es empfiehlt sich bestens **Th. Hofmann-Egger.**

Kurhaus Belvedère **Himmelreich**
ob Luzern
Einzig schöne Lage. Waldungen. Eigene Landwirtschaft. Selbstgeführte Küche. Frohmütige Zimmer. Mäßige Preise. Auto ab Bahnhof Luzern z. Verfügung. Prospekt durch den neuen Besitzer:
1550 **A. Limacher-Schurtenberger.**

STANS Hotel Adler
direkt am Bahnhof d. Stanserhornbahn
Große Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Mittagessen für Kinder und Erwachsene bei billigster Berechnung. Elektr. Orchestrion. Auto-Garage. Tel. 32. **Achille Linder-Dommann.**

Stanserhorn **bei Luzern.** 1900 Meter über Meer.
Schönstes Ausflugsziel für Vereine und Schulen
Billigste Gesellschafts- und Schülertaxen. — Billige Mittagsverpflegung für Schulen.

STANS **Hotel und Pension Stanserhof**
Große Lokalitäten. Freundliche Zimmer. Einziger Restaurations-Garten im Orte. Anerkannt vorzügliche Küche. **Reduzierte** Pensionspreise. Für Schulen u. Vereine Extra-Vergünstigungen. Bitte Offerte verlangen. **Telephon 15.** Der neue Besitzer: **E. Willimann-Waser.**

Wählet für Ausflüge und Ferienaufenthalt, das in einem der schönsten Hochtäle der Schweiz ruhig, frei und herrlich gelegene, best bekannte
Kurhaus REINHARD **a. See** 1900 m
Melchsee-Frutt
Brünigbahn, Jochpaß, Engelberg, Meiringen. **Familie Reinhard.**

Rigi-Staffel **Hotel Felchlin**
15 Min. nach Rigi-Kulm.
Große Ermäßigung.
Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
1550 Propr. **Felchlin.**

Buochs **am Vierwaldstättersee** **Gasthaus „Sternen"**
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Gute bürgerliche Küche. Mäßige Preise. Großer Saal. Telephon 41.
Inhaber: **A. Gander-Hummel.**

Bürgenstock **Die Perle des Vierwaldstättersees**
Park-Hotel u. Bahnhof-Restaurant
Pension von Fr. 11.— an.
Geeignete Lokalitäten für Schulen und Vereine.

Brunnen **Hotel Drossel-Drosselgarten**
Garten-Restaurant. – Telephon Nr. 39.
Sehenswert, einzig in seiner Art. Direkt am See, sämtl. Seezimmer mit Balkon. Lift. Pension von Fr. 8.50 an. **Großer schattiger Garten mit gedeckt. Halle u. Terrasse, große Lokalitäten für Familien, Vereine, Schulen u. sonstige Anlässe.** Sorgf. Küche, besch. Preise. Münchner Augustiner-Bräu. Orchester. Garage. Best. empf. sich **K. Unseld.**

Weggis Konditorei **Böck-Schryber**
Schöner, schattiger Garten u. Terrasse, empfiehlt sich den Herren Lehrern anläßlich von Schulausflügen. Guter Kaffee. Stets frisches Gebäck. Mäßige Preise. Telephon 27.

Buochs **Hotel Krone**
Vierwaldstättersee
Idealer Landaufenthalt. Föhnfrei. Schönstes Exkursionsgebiet.
Park, Tennis, eigenes Seebadehaus. Vorzügliche Verpflegung. Pension v. Fr. 8.— an. Große Lokalitäten für Schulen u. Vereine.

Bad Seewen **Badhotel Rößli**
am Lowerzersee — Gotthard-Bahnstation
Gut bürgerliches Haus. Großer, schattiger Garten für Schulen und Vereine. Zentraler Ort zum Besuche der historischen Stätten. Garage. Mäßige Preise. Prospekte. **Frau Beeler.**

Brunnen **Hotel Rütli**
Restaurant
empfiehlt sich Schulen und Vereinen für gute und reichhaltige Verpflegung. Teleph. 57. **W. E. Lang.**

Brunnen **Hotel Rößli**
Telephon 22
Gut bürgerliches Haus. Großer Saal für Schulen und Vereine. Mäßige Preise. — Höflich empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft: **F. Greter,** ebenfalls Eigentümer vom **Hotel Frohnalp, Morschach.**

Brunnen **Hotel Kreuz und Sonne**
(60 Betten) Telephon Nr. 36
Großer Garten, spezielle Säle für Vereine und Schulen. Zimmer. Pension. — Mäßige Preise. — Auto-Stand und -Garage.
L. Hofmann-Barmettler, Bes.

Nach einer schönen **Rigireise**
ißt und trinkt man zum **Schülerpreise** im
HOTEL RIGIBAHN
am See, Vitznau.

Elektr. Straßenbahn von Zug und Baar nach Menzingen und Aegerital.
Seilbahn nach Zugerberg. Schiffahrt auf dem Zuger- und Aegerisee.

Vorzügliches Ausflugsziel für Schulen und Vereine. - Historisches Museum, einziges Fischereimuseum in der Schweiz, apistisches Museum, Fischbrutanstalt. Europäisch berühmte feenhafte Tropfsteingrotten bei **Baar** (Höllgrotten). Interessante Lorzeschlucht, Glaziallandschaft **Menzingen**, Töchterinstitut. Landerziehungsheime auf dem aussichtsreichen **Zugerberg** u. in **Oberägeri.** Sanatorien und Kinderheime im **Aegerital.** Morgartendenkmal u. Kapelle, **Gubelhöhe-Zugeralpli** u. **Roßberg** (Bergsturz). **Walchwil,** das zugerische Nizza, Metall- u. elektrische Industrien. Tourenvorschläge und Auskünfte gratis durch das **Kantonale Verkehrsbureau in Zug.** Telephon 78.

Höllgrotten Baar **Schönste Tropfsteinhöhlen** der Schweiz. Ausflugspunkt für Schulen und Vereine.

Schulreise üb. d. Zugerberg-Roßberg nach Walchwil!
Es empfiehlt sich bestens
Hotel-Kurhaus am See
Gr. Garten, selbstgeführte Küche. **A. Schwyter-Wörner,** Küchenchef.

Guggital ob Zug
empfiehlt sich den tit. **Lehrern** und **Lehrerinnen** für Ferienaufenthalt, sowie für Schul- und Vereinsausflüge. Prospekte.
Bes. **J. Bossard.**

Zugerberg 1000 m ü. Meer Bequem erreichbar **Kurhotel Schönfels** (Restaurant, Châlet)
Beliebter Ausflugspunkt. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. **Dir. P. Pasel**

ZUG Gemeindehaus **Hotel Falken**
Größte, alkoholfreie Wirtschaft am Platze. 5 Min. vom Bahnhof, empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten für Schulen und Vereine. Sorgfältig geführtes Haus. Es empfiehlt sich höflich: **Die Betriebskommission**

Jetzt kann an Hand einer genialen Neuerung
Film-Szenen-Schema
jedermann auch aus dem Volk, brauchbare, gut bezahlte Films schreiben. Das Geschriebene aller vergangenen Jahrhunderte ist bereits verfilmt und der Film daher beständig auf der Suche nach neuen Ideen und Schöpfungen, wofür Summen bis zu 100,000 Franken und mehr bezahlt werden. Auskunft kostenlos durch **Genossenschaft „Volksfilm", Postfach 48, Seidenpost, Zürich.** 1675

Druck-Arbeiten verschiedenster Art
liefert
Graph. Etablissemente Conzett & Cie., Zürich

Soeben erschienen
und für Lehrer von besonderem Interesse:
Geschichte der Gemeinden Rorbas-Freienstein-Teufen
(mit Illustrationen)
neu bearbeitet herausgegeben von Ulr. Meier, alt Lehrer, Rorbas. (1870 erstmals erschienen von stud. phil. K. Dändliker, nachherigem Professor am Seminar Küsnacht und an der Universität Zürich). Erhältlich im Selbstverlag des Verfassers order im Verlag **Scheuchzer & Steinemann, Bülach.** Preis Fr. 4.50. 1725

Kleine Mitteilungen

— *«Am häuslichen Herd».* Die erstaunlich billige Monatsschrift «Am häuslichen Herd» (nur 6 Fr. jährlich) entwickelt sich. Das Juniheft bringt unter anderm die prachtvolle und beglückende Novelle «Josua Grübler» von Jakob Boßhart, einen illustrierten Aufsatz über das Juwel des Zürichsees: Die Ufenau, eine humoristische Skizze von Tschechow, sehr schön wiedergegebene Bilder der Zürcher Malerin Marie Stiefel, einen interessanten naturwissenschaftlichen Aufsatz: «Die Pflanze im Bündnis», sowie erheiternde Anekdoten und belehrendes Allerlei. Man abonniert bei den Postanstalten oder beim Bureau der Pestalozzigesellschaft, Rüdenplatz 1, Zürich 1.

*

— *Leseapparat für Klassenunterricht.* Aus dem Nachlaß unseres verstorbenen Kollegen Stüßi in Ennenda können noch einige der in vielen Elementarschulen mit bestem Erfolg eingeführten Leseapparate bezogen werden. Verlangen Sie Prospekte!

*

— *Deutsches Händelfest in Leipzig.* Ende September findet in Leipzig ein großangelegtes, dreitägiges Händelfest statt, dessen Aufführungen und Programme alle Gebiete des Händelschen Schaffens umfassen werden. Von besonderem Interesse wird die szenische Aufführung des Oratoriums «Belsazar» sein. Die Geschäftsstelle des Deutschen Händelfestes befindet sich in Leipzig (bei Breitkopf u. Härtel), Nürnbergerstr. 36.

Schweizerische Lehrerzeitung

1924 Samstag, den 14. Juni Nr. 24

Kahnfahrt.

Mein Kahn treibt auf der stillen Flut.
Das Ruderpaar im Riemen ruht.

Vorüber eilt wie Traumeszug
Der beiden Ufer Bilderflug.

Ein Pfluggespann im Ackerland,
Ein dürstend Reh am Uferrand,

Ein einsam Birklein, dessen Weiß
Durchs Dämmer leuchtet, kühl und leis,

Ein Mädchen, das im Flusse schwimmt
Und seine Flucht zum Ufer nimmt,

Ein Weidenstamm am Waldessaum
Mit zartem Astwerk, das sich kaum

Vom klaren Abendhimmel hebt,
Ein Vogelzug, der heimwärts strebt,

Ein Hüttenrauch, ein Kindersang,
Ein fern verlorner Glockenklang,

So zieht vorüber Bild und Ton,
Kommt und verweilt und geht und schon

Ein neues sich vor mir enthüllt
Und strömend meine Sinne füllt.

Wie reich der Abend schenkt und gibt
Dem, der ihn sucht und innig liebt!

Otto Frauenfelder.

Von den Anfängen des Schweiz. Lehrervereins.

Eine Anregung.

Wenn das Wetter in den Ferien nicht ins Freie lockt, so versucht man sich eben Feriengefühl auf andere Weise zu verschaffen, als durch Herumstreifen in der neu erwachenden Natur. Für manchen vielleicht wird sein Ersatz durch eine Bibliothek oder ein Archiv einen etwas merkwürdigen Beigeschmack haben. Für mich aber bedeutet ein wenig «Herumschmökern», da und dort zu nippen, auch Ausspann. So ließ ich mir denn an einem Frühlingsferienregentage im Staatsarchiv Akten über unsere Sektion und den Schweizerischen Lehrerverein vorlegen. Beim Durchblättern stieß ich auf unten folgendes Aktenstück, das mir zunächst nur persönliches Interesse zu haben schien, weil ich seinen Inhalt bereits in der Geschichte des S. L.-V. niedergelegt glaubte. Erkundigungen haben aber ergeben, daß eine solche noch nicht existiert und darum scheint es mir auch einen weitern Kreis der Mitglieder des S. L.-V. interessieren zu können. Es lautet:

Einladung an sämmtliche Schulmänner der Schweiz zum Besuch einer allgemeinen Lehrerversammlung.

Vaterlandsgenossen, theure Amtsbrüder!

Schon im Jahre 1840 haben in Morgenthal und im Jahr darauf an der Kreuzstraße Schulmänner aus mehreren Kantonen die Bildung eines schweizerischen Lehrervereins in Berathung gezogen. Die Zusammenberufung eines solchen wurde aber wegen darauffolgender ungünstiger Verhältnisse im Vaterlande unterlassen. Weil nun Frieden und Einheit in den Gauen unserer Schweiz eingekehrt, hat der Vorstand des Kantonal-Lehrervereins in Baselland den Beschluß gefaßt, eine allgemeine Versammlung schweizerischer Schulmänner auf den nächsten Sommer auszuschreiben.

Nächster Zweck dieser Zusammenkunft sollte sein Erneuerung der auf Schulen und in Lehrerbildungsanstalten geschlossenen Freundschaft und Anknüpfung neuer Bande brüderlicher Liebe. Ein weiterer dann aber wäre namentlich der, eine Einleitung zu treffen zur Bildung eines allgemeinen schweizerischen Lehrervereins, auf daß für die Volksbildung in allen Theilen des Vaterlandes eine gleichmäßigere Entwicklung befördert werden könnte.

Zu diesem Behuf möchten wir Sie ersuchen, mit den Amtsbrüdern Ihres Kantons dafür zu sorgen, daß schon am Vorabend des Versammlungstages am Versammlungsorte zwei Beauftragte aus Ihrem Kanton sich einfinden würden, um mit den Beauftragten der übrigen Kantone die nöthigen Vorberathungen zu pflegen. Für die Leitung dieser Versammlung durch einen namhaften schweizerischen Schulmann haben wir bereits die nöthigen einleitenden Schritte gethan, gleicherweise für einen angemessenen Vortrag. Doch möchten wir Sie bitten, mit den Amtsbrüdern Ihres Kantons dafür zu sorgen, daß der Versammlung eine kurze, übersichtliche Darstellung von dem Vereinsleben der Lehrer Ihres Kantons könnte vorgelegt werden.

Als Tag der Versammlung ist der Sonnabend festgesetzt worden, welcher dem Sonntag vorausgeht, an dem zu Aarau das eidgenössische Freischießen eröffnet werden soll; als Ort derselben, das in der Nähe von Aarau so freundlich gelegene Lenzburg, wo um 10 Uhr früh die Verhandlungen beginnen würden. (Freitag Abends 4 Uhr Vorversammlung in der Krone zu Lenzburg.) Schon hat der erste Vorsteher der Gemeinde Lenzburg mit zuvorkommender Güte angemessene Räumlichkeiten für die Versammlung zugesagt, und ein dortiger Gastwirth ein einfaches Mittagessen (zu 1 Fr.) zu rüsten verheißen.

Um den Besuch der Versammlung jedem unsrer Lehrer möglichst zu erleichtern, haben wir Vorsorge getroffen, daß sie auf der Hin- und Herreise gastliche Aufnahme finden. Die Gemeindevorsteher, der Pfarrer, die Lehrer und einige Theilnehmer des Gesangvereins von Auenstein haben sich freundlichst erboten, den Lehrern von Baselland für die Nacht vor und für die nach der Versammlung Herberge bereit zu halten. Eine ähnliche Bereitwilligkeit würden gewiß auch Sie für die Lehrer Ihres Kantons in denjenigen Gemeinden finden, die Sie auf Ihrem Her- und Heimgang zu berühren im Fall sind.

Indem wir uns der Hoffnung hingeben, es werde unsere hier ausgesprochene Einladung bei Ihnen günstigen Anklang finden, bitten wir Sie noch schließlich, sich mit uns über das angebahnte Unternehmen in briefliche Verbindung zu setzen, namentlich uns etwa 4 Wochen vor dem Versammlungstag anzeigen zu wollen, wie groß die in Ihrem

Kanton sich ergebende Anzahl der Teilnehmer werden möchte.

In amtsbrüderlicher Liebe reichen wir Ihnen unsere Rechte und grüßen Sie herzlichst.

Waldenburg, den 4. März 1849.

Der Vorstand des basellandschaftlichen Lehrervereins:
F. Hüsperli, Präsident; J. J. Müller, Vize-Präsident;
H. Zehntner, Schreiber; K. Krauer, Kassier; J. Kettiger, Berichterstatter.

Dieses Schreiben ist unterm 15. März 1849 «an den Hohen Erziehungsrath des eidgenössischen Kantons Basel (Stadttheil)» gerichtet worden mit der Bitte, seine Mitglieder «möchten, im Hinblick auf den vaterländischen Zweck, den diese Einladung im Auge hat, dem Unternehmen Ihre hohe Geneigtheit zuwenden und dasselbe bei den Lehrern des Kantons gütigst fördern». Wie die Anregung aufgenommen worden ist, ist aus den Akten nicht zu ersehen.

Und nun die Anregung. Vielleicht hat auch schon ein Kollege ähnliche Aktenstücke gefunden. Die Redaktion der L.-Z. stellt wohl gerne zu deren Veröffentlichung den Raum zur Verfügung. Auf diese Weise könnten Bausteine zu einer Geschichte des S. L.-V. zusammengetragen werden. Ein Bearbeiter würde sich sicher finden lassen. Wozu eine Geschichte des S. L.-V.? Vergangen ist vergangen. Gewiß. Aber verstehen wir das Heute nicht besser aus dem Gestern heraus? Eine Geschichte könnte uns zeigen, wie alles geworden ist, herausgewachsen und gereift, aufbauend auf früher Geschaffenem. Vielen unserer Neuerer, die an der Vergangenheit gerade in pädagogischer Hinsicht keinen guten Faden mehr finden wollen, könnte gezeigt werden, daß auch früher gestrebt und Gutes geleistet worden ist, daß auch unsere Vorgänger im Amt mit Leib und Seele bestrebt waren, Schule und Lehrerstand zu heben, und daß nichts Neues von Bestand geschaffen werden kann, wenn das früher Erarbeitete ganz außer Acht gelassen wird.

Als eine nächste Aufgabe erblicke ich — wenn die Anregung überhaupt aufgenommen wird — ein Durchsuchen der Protokolle des basellandschaftlichen Lehrervereins vom Ende der Vierzigerjahre. Es werden sich wohl Angaben vom Erfolg der Einladung finden lassen und vielleicht der Weiterarbeit Bahnen weisen. —o—

Der staatsbürgerliche Unterricht.

Von Fr. Kubli.

Allüberall wird kritisiert, neue Mittel und Wege werden gesucht, bessere Leistungen auf diesem oder jenem Gebiete hervorzubringen, Ratschläge gegeben und angewendet, um oftmals wieder auf das zurückzukommen, was früher war. Wir wollen hier die Frage über den Wert der Rekrutenprüfungen nicht anschneiden, obwohl sie vielleicht am Platze wäre; verlangt aber muß werden, daß kein Staatsbürger, ohne einen Hochschein von den Rechten und Pflichten eines solchen zu haben, in einer Demokratie ins wehr- und stimmfähige Alter tritt.

Gestützt auf eine langjährige Lehrtätigkeit möchte ich kurz meine Erfahrungen im Unterrichte in Staatskunde in drei Punkte zusammenfassen:

1. *Ein obligatorischer Unterricht in Staatskunde, ohne daß dieselbe Prüfungsfach ist,* hat keinen großen Wert und soll, wo solcher eingeführt ist, abgeschafft werden, da die hiefür aufgewendete Zeit nicht dem Erfolge entspricht. Lehrlinge interessieren sich in erster Linie für die in ihr Arbeitsgebiet einschlagenden Fächer und betrachten solche Stunden mehr als Erholungsstunden, besonders wenn sie auf den Abend fallen.

2. *Der freiwillige Unterricht* hat viele Momente für sich. Sicher ist, daß sich nur Jünglinge hierzu einfinden, welche Interesse hierfür bekunden. Wird die Materie im Unterricht, ich denke mir für jede Stunde ein bestimmtes Thema, mit den Schülern besprochen und durch weiter herbeigezogene konkrete Beispiele aus dem Leben veranschaulicht, so sind wir sicher, daß wir auch ihr Verständnis erwecken, und die Hauptsache ist erreicht, nämlich Leute heranzubilden, die sich am politischen Leben interessieren. Gewisse geschichtliche Momente werden sich dann gleichsam von selbst dem Gedächtnis einprägen.

Bei diesem fakultativen Unterricht soll der Überzeugung des Lehrers freiester Spielraum gelassen werden. Diskussionsübungen mit kleinen Referaten sollte innerhalb der Stunde ein weiter Raum gelassen werden. Es mag sein, daß diese Art des Unterrichts vielleicht zu wenig System aufweist. Was verschlägt's? Wenn nur unser Ziel, das uns vorschwebt, erreicht wird, nämlich: Durch Vergleichung mit früher Dagewesenem nachzuweisen, wie geschichtlich eines aus dem andern geworden ist, die Begriffe Evolution und Revolution klarzulegen, auf die durch eine solche häufig bewirkten Rückschläge hinzuweisen und die Lehren, welche daraus gezogen werden können. Der Wert der privaten Initiative, die Vergesellschaftung, kommunale und staatliche Betriebe und Fürsorgeeinrichtungen wären Themata, die zur Behandlung kämen. Bei einem solchen Unterricht, der natürlich nur Schülern oberster Semester zugänglich sein sollte, ist darauf zu achten, daß nicht nur der Verstand, sondern auch Gemüt und Willen ihre Anregung und Förderung erhalten.

3. Wünschenswert wäre es, daß der *Unterricht obligatorisch* ist. *Am Ende der Lehrzeit oder beim Eintritt ins wehrpflichtige Alter* müßte jeder Schweizerbürger über seine Kenntnisse sich ausweisen. Lehrlinge, welche in zwei Prüfungsfächern, Staatskunde eingeschlossen, eine befriedigende Durchschnittsnote nicht erreichen würden, sollten gesetzlich dazu verhalten werden können, noch ein Semester diese Fächer zu besuchen mit nochmaliger Verpflichtung zur Ablegung der Prüfung.

Ganz anders gestaltet sich hier das Vorgehen beim Unterrichte, bei welchem alle Schüler gezwungen sind mitzumachen, und die oft mit vorgefaßten Urteilen und Hemmungen einem solchen Unterrichte entgegentreten. Hier müssen pädagogisch-didaktische Rücksichten bei der Behandlung des etwas trockenen Stoffes maßgebend sein. Weites Ausholen vermeide man. Die Anordnung, Gliederung und Menge des Stoffes soll hier nicht besprochen werden, denn wir haben gerade auf diesem Gebiete heute eine Auswahl vorzüglicher Bücher; nur beherzige der Anfänger bei der Kürze der Zeit, die gewöhnlich dem Fache eingeräumt werden kann, den Rat: Nicht zuviel, aber gründlich.

Ist der Unterricht obligatorisch, so arbeite man nach einem vorgeschriebenen Lehrplan. Der Unterricht in der Verfassungskunde stößt mitunter auf eine ähnliche Schwierigkeit wie der interkonfessionelle Unterricht in Sittenlehre, weil eben auf politischem wie auf religiösem Gebiet nun einmal verschiedene Ansichten und Überzeugungen sich gegenüberstehen; durch den obligatorischen Unterricht soll aber niemand in seinen politischen Überzeugungen beeinträchtigt werden. Das Vorgehen des Unterrichtenden ist eine Sache des Taktes. Die Kontrolle, ob der vermittelte Stoff beherrscht wird, hat von Zeit zu Zeit durch schriftliche Beantwortung an die Wandtafel geschriebener Repetitionsfragen zu geschehen.

Zum Schlusse möchten wir noch einmal betonen: ein obligatorischer Unterricht in Staatskunde ohne Prüfungszwang zeitigt nur unbefriedigende Ergebnisse. Gebe man ihn deshalb frei für diejenigen, die sich hierfür interessieren, oder: man ziehe die Konsequenzen und gehe einen Schritt weiter, indem man das Fach mit jedem andern Prüfungsfach auf die gleiche Stufe stellt, so daß die angehenden Staatsbürger gezwungen sind, demselben die gleiche Aufmerksamkeit zuzuwenden, um die unangenehmen Folgen zu vermeiden, welche mit unbefriedigenden Leistungen verbunden sind.

⌘⌘⌘

Nochmals der Dichter im Kinde.

Die Ausführungen des Herrn K. in No. 22 der Schweiz. Lehrerzeitung zwingen mich zu einer kurzen Erwiderung. Ich darf Herrn K. versichern, daß ich nie des naiven Glaubens war, den Dichter im Kinde entdeckt zu haben. Hat doch schon Goethe sich irgendwo in dem Sinne geäußert: Wenn sich die Kinder entwickelten, wie sie sich andeuten, hätten wir lauter Genies.

Es steht mir nun aber vollkommen frei, etwas persönlich Erlebtes in Worte zu fassen. Daß ich unter dem jugendlichen Dichter das einzigartig erlebende, nicht aber verseschreibende Wesen verstehe, glaube ich im Titel in unmißverständlicher Weise angedeutet zu haben. Kampf dem Dilettantismus, wohlan, da tun wir mit. Es gibt einen Dilettantismus des Geschmackes; den wollen wir bekämpfen. Die Kinder zu Quellen reiner Freude, in die Lebensnähe begnadeter Seelen zu führen, war Ziel und Zweck des Versuches. Über Wert oder Unwert einer solchen Übung kann man in guten Treuen verschiedener Auffassung sein. Daß das Resultat zunächst ein negatives sein muß, liegt schon in der Natur des Versuches; allein die Einsicht der eigenen Unfähigkeit erleichtert eine bessere Würdigung des Kunstwerkes. Diesen Gedanken habe ich schon in meinem ersten Artikel ausgesprochen. Meine Ansicht deckt sich mit der meines Kollegen vollkommen, wenn er sagt, daß die Kritik einzusetzen habe und dem Schüler der unermeßliche Abstand zwischen Reimerei und Dichtung klarzumachen sei. Daß der Lehrer dies tue, habe ich als eine Selbstverständlichkeit erachtet. Auch darin pflichte ich Herrn K. bei, daß solche Versübungen dem Kinde die Seele eines Kunstwerkes nicht erschließen. Ich glaube aber doch, daß die dabei gewonnene Erkenntnis über die technische Mache hinausgeht.

Ich halte nach wie vor den Satz aufrecht: «Eigenes Schaffen ist Bedingung jedes künstlerischen Genießens.» Die sinngemäße Deutung ergibt: Künstlerisches Genießen hat ein durchaus aktives und nicht passives Verhalten des Genießenden zur Voraussetzung. — In diesem Zusammenhang möchte ich noch kurz ein Beispiel anführen, das den Sinn meiner Worte verdeutlichen mag. Herr Fisler hatte die Freundlichkeit, mich auf einen frechen Betrug aufmerksam zu machen. Ein bleiches, verträumtes Mädchen, das als ältestes von 10 Geschwistern streng zu arbeiten hatte und spärlich zu essen bekam, brachte mir eines Tages jenes Gedichtlein «Mis Brüederli». Da das Mädchen schon in einem Aufsätzchen von seinem kleinsten Brüderlein erzählt und in sinnig-schlichten Worten seiner tief gefühlten Liebe, seiner einzigen Freude Ausdruck gegeben hatte, stand ich nicht an zu glauben, es hätte die Verse selbst in einer sonnig glücklichen Stunde geschrieben. Ich hegte keinen Argwohn und tat vielleicht nicht wohl daran. Aber das Mißtrauen ist nun einmal nicht so sehr meine Sache. Es stellte sich dann heraus, daß dies bleiche Mädchen das Gedicht mit wenig Veränderungen aus einem Gedichtbändchen übernommen hatte. Das geht nun freilich nicht an; das ist Betrug. Und doch vermag ich nicht so recht an die Schuld des Mädchens zu glauben. Vielleicht hat es in diesem kleinen Gedicht den Ausdruck seines eigensten Fühlens gefunden. Es hat all die zarten Regungen eines schwesterlichen Herzens tief innerlich erlebt und so vielleicht (der Verfasser verzeihe mir den Ausspruch) das Gedichtlein wiedergeschaffen, wenngleich nur miterlebend. Ich glaube nicht, daß es sich seines Betruges so recht bewußt war. Das Kind erlebt den Traum als Wirklichkeit. Unser Mädchen hatte sich das Verslein geistig ganz zu eigen gemacht, erlag der Täuschung und glaubte, es wäre sein eigenes. So hat es mit *schaffender* Seele künstlerisch genossen.

Zum Schlusse möchte ich noch auf den positiven Grund eintreten, den Kollege K. gegen Versübungen geltend macht. Noch einmal und aufs entschiedenste: Nicht um Züchtung des Dilettantismus sollte es sich bei diesem einmaligen Versuche handeln. Wer wollte Wust und Unkraut säen? Die Übung stand im Dienste der Kunsterziehung. Es ist auch kein Lebensglück leichtsinnig aufs Spiel gesetzt worden. Wir kennen die Notlage des Künstler-Proletariats zu gut, als daß wir uns die Verantwortung aufbürden wollten, einen jungen, hoffnungsfrohen Menschen dem Künstlerberufe zuzuführen und ihn damit dem grauen Hunger preiszugeben. *Ernst Bachofner.*

Aus verschiedenen Jahrhunderten. Von Alb. Heer. XI.

14. Die Räderuhren. An Stelle der vom Altertum hergebrachten Sonnen-, Wasser- und Sanduhren treten im 14. Jahrhundert die Räder- und Schlaguhren, und zwar zuerst für die Bedürfnisse der bürgerlichen Gemeinde. Hoch oben auf dem Turme eines Rathauses oder eines Münsters verkündigten sie mit lautem Glockenschlag den Stundenwechsel und erinnerten die Bürger an die Vergänglichkeit des Lebens. Die älteste Stadtuhr besaß Zürich aus dem Jahr 1366. Als Erbauer und Besorger derselben wird genannt der Werkmeister Kunrat von Kloten. Im Jahre 1382 mußten auch die Berner ihre Uhr reparieren lassen. Noch sind solche alte Räderuhren erhalten und zeigen uns ein kunstvolles und genaues Getriebe. Vielfach brachte man mit solchen Uhren Automaten, d. h. bewegliche Figuren derart in Verbindung, daß sie bei jedem Stundenschlag erschienen, am Zifferblatt vorbeizogen und im Hintergrund wieder verschwanden. Auch Glockenspiele wurden etwa ins Uhrwerk eingefügt. Ein Beispiel hiefür besitzen wir heute noch im Zeitglockenturm in Bern.

Von den Türmen wanderte die neue Erfindung in verkleinerter Gestalt auch in die bürgerlichen Wohnungen. Die ersten Zimmeruhren waren allerdings noch schwer und unverstellbar. Ihre hölzernen Räder knarrten im buntgemalten Gehäuse unter der Last der angehängten Gewichtssteine, während der Stundenzeiger langsam auf seiner täglichen Bahn dahinschlich. Minutenzeiger gab es damals noch nicht. Später wurden die Räder aus Eisen hergestellt. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts fing man an, als Kraftspender die gewundene Zugfeder anzuwenden. Seither waren die Uhren nicht mehr an ihren Standort gebannt, sondern leicht beweglich. Man verfertigte Stand- und Taschenuhren. Bald vollzog sich auch in der Ausstattung ein großer Wechsel, besonders bei den Standuhren. Man versah sie mit prächtigen Gehäusen. Sie zeigten nicht nur die Stunden an, sondern sie waren so kunstvoll eingerichtet, daß man auf verschiedenen Zifferblättern noch allerlei Angaben der Zeit und Kalenderrechnung ablesen konnte. Oft waren sie mit beweglichen Figürchen, Männlein und Weiblein geschmückt, die z. B. mit Hämmerchen auf ein Glöcklein die Stunden schlugen.

Die Taschenuhr wurde ums Jahr 1510 in Nürnberg erfunden. Man trug sie zwar ihres großen Umfanges wegen häufiger am Halse oder führte sie am Sattel oder im Wagen mit sich. Eine wesentliche Vervollkommnung erfuhr sie seit etwa 1700 durch die Einführung des Minutenzeigers. Erst 1780 tritt noch der Sekundenzeiger auf. Als Massenware wird sie erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts hergestellt.

Im Bauernhause diente zur Messung der Zeit auch die Öllampe, die mit einer Zeiteinteilung versehen war. Namentlich im Winter war man froh darüber, wenn die Sonnenuhr die Stunden nicht anzeigte, weil der daran befestigte Stift selten Schatten auf das Zifferblatt warf.

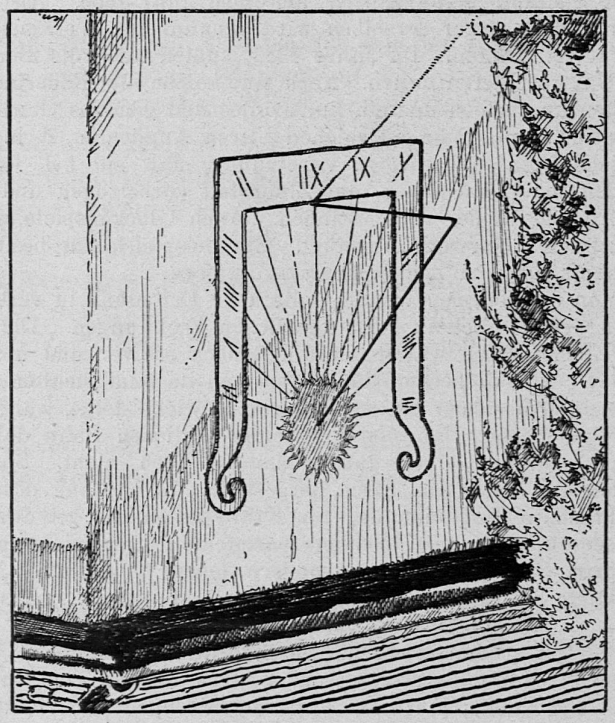
15. Die Sonnenuhren. Von alten Kirchen, Klöstern und Schlössern schauen oft schweigsame Sonnenuhren zu uns hernieder. Die meisten sind altersschwach geworden, ihre Ziffern sind verwittert, ihre Schattenzeiger sind verrostet. Es ist, als ob sie trauerten, weil sie unverstanden eine Pflicht erfüllen müssen, die ihre Konkurrenten, die Räderuhren, allezeit, nicht nur beim Sonnenscheine, sondern auch in der dunklen Nacht und an düstern Wintertagen bequem zu erfüllen vermögen, die Pflicht nämlich, die Zeit zu messen. Heute würdigt man sie nicht einmal mehr der Wartung, trotzdem sie im Vergleich zu den mechanischen Uhren derselben nur spärlich bedürfen. Ein wenig Farbe und ein Eisenstab, den man parallel der Erdaxe richtet, würde genügen, um einen Hauch aus alten Zeiten in die unruhige Gegenwart hereinzuzaubern. Früher, ja, da waren sie sehr geachtet. Mancher heftete sein Auge auf sie und sann nach über die Vergänglichkeit alles Irdischen. Heute aber, wo bald jeder Dreikäsehoch mit wichtiger Gebärde

eine Uhr aus der Tasche zieht, wird sie von niemandem mehr beachtet. Immer häufiger kommt es vor, daß man ihre Spuren einfach übertüncht. Das heutige Geschlecht findet keinen Gefallen mehr an ihren geheimnisvollen Figuren, die es an den Flug der Zeit erinnern, an ihren altertümlich geformten Ziffern und an ihren Sprüchen, die so sinnig auf des Lebens Nichtigkeit hinwiesen, wie z. B. folgende Inschriften an alten Sonnenuhren:

Gleich wie der Schadt die Stund thut künden,
Wird dich der Tod von hinnen führen.

oder:

Der Schatten weicht zruck zu der Stundt,
Die uns der Tod wird machen kundt.



Sonnenuhr an der Kirche Affoltern bei Zürich.

Von der früheren Verbreitung und einstigen großen Bedeutung der Sonnenuhren in unserem Lande ist heute nur in den Kantonen Tessin und Wallis etwas zu merken. Da gibt es jetzt noch Ortschaften, wo Sonnenuhren die einzigen öffentlichen Zeitmesser sind. Man darf aber ja nicht glauben, daß sie bei uns schon in den ältesten Zeiten gebraucht worden seien. Sie verbreiteten sich allgemein erst im 15. und 16. Jahrhundert, mit ihnen aber auch schon die mechanischen Uhren. Vorher richtete jeder sein Tagewerk nach den Glockenzeichen, welche die Geistlichen von den Türmen und Kirchen herab regelmäßig gaben. Als aber Handel und Wandel zunahmen, als man die Bequemlichkeit und Zuverlässigkeit der Sonnenuhren kennen lernte, entstanden solche bald an allen bessern Gebäuden. Als Sonnenuhrmacher betätigten sich die Geistlichen und die Ärzte, weil sie allein die Schriften über die Sonnenuhrmacherkunst zu lesen verstanden. Die Herstellung einer Sonnenuhr ist nämlich keine Leichtigkeit. Das Zifferblatt ändert seine Form und Einteilung je nach der Lage der Wand, an der es erstellt wird.

Auch dann, als die mechanischen Turmuhren schon allgemein gebräuchlich waren, wurden die Sonnenuhren keineswegs verdrängt. Man bedurfte ihrer, um die noch ungenau gehenden Räderuhren je und je richtig zu stellen. Damals wurde eben die genaue Zeit noch nicht wie heute täglich mit dem Telegraphen von Bern aus in alle Teile der Schweiz übermittelt, so daß man über die Sonnenuhrkontrolle froh war. Da und dort sieht man jetzt noch — z. B. in Landeron — an Türmen über der mechanischen Uhr eine Sonnenuhr. Der Küster oder Schulmeister, der das Richten der Turmuhr besorgte, mußte also jeweils einen Sonnenblick abwarten, um seines Amtes walten zu können.

Noch vor zirka 100 Jahren waren auch Taschensonnenuhren mit Kompaß allgemein in Gebrauch. Die Kaufleute bedienten sich ihrer gern auf den Reisen.

Thurgauische Sekundarlehrerkonferenz.

Im 31. Mai versammelten sich die Kollegen, die an thurgauischen Sekundarschulen amten, im Schiff in *Mannenbach*, in der thurgauischen stolzen Visitenstube, zu ihrer ordentlichen obligatorischen Frühjahrskonferenz. «Es war ein Samstag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr», konnte das Lied mit Fug und Recht variiert werden. Kein Wunder, wenn nach der anstrengenden Winterarbeit und nach den verregneten Wochen des diesjährigen Wonnemondes männiglich sich der Fahrt an den Untersee rechtschaffen freute. Trotz des früh angesetzten Beginnes der Verhandlungen erschienen nicht wenige über den Seerücken her auf Schusters Rappen. Von den 73 pflichtigen Konferenzmitgliedern fehlte nur ein einziges und zwar mit triftigen Entschuldigungsgründen; 4 neue Kollegen konnten durch den Vorsitzenden in der Corona begrüßt werden, nämlich die Herren Dr. Bruggmann-Aadorf, Kaiser-Kreuzlingen, Kübler und Studer-Romanshorn.

In nahezu fünfstündigen Verhandlungen wurde unter der schneidigen Leitung von Kollege *Aebli*-Amriswil eine wohlgespickte Traktandenliste erledigt. Das fein durchdachte und formvollendete Eröffnungswort bildete eine würdige Einleitung. Ein besonderer Willkommgruß des Vorsitzenden galt dem als Gast anwesenden Präsidenten der zürcherischen Sekundarlehrerkonferenz, Herrn Dr. Specker, sowie den drei erschienenen Mitgliedern der Inspektionskommission. Eine längere Diskussion entspann sich über den von Kollege *Keller*-Arbon begründeten Antrag, man wolle nach dem Beispiel unserer Kollegen der beiden Nachbarkantone Zürich und St. Gallen versuchsweise und in bescheidenem Rahmen ein *Konferenzjahrbuch* erscheinen lassen. Dieser Wunsch war in weiten Kollegenkreisen schon jahrelang gehegt worden. Mit Mehrheit wurde beschlossen, den bezüglichen Versuch zu wagen; immerhin soll an der nächsten Konferenz nochmals über die Frage diskutiert werden. — Der Vertreter der Sekundarlehrerschaft im Vorstande der Sektion Thurgau begründete mit Überzeugung und Wärme die Forderung, daß unsere Schulstufe an der auf 1925 vorgesehenen *kantonalen Schulausstellung* würdig vertreten sein müsse. Um diesem berechtigten Wunsche entgegenzukommen, wurde aus der Mitte der Konferenz eine Dreierkommission gewählt (Fröhlich-Kreuzlingen, Ribi-Amriswil, Geiger-Küttwilen); dieselbe soll in gemeinsamer Arbeit mit dem als Ausstellungskommission funktionierenden Sektionsvorstand die notwendigen umfangreichen Vorarbeiten durchführen. Sache der sich um die Angelegenheit näher interessierenden Kollegen wird es nun sein, für genügende und ehrenvolle Beteiligung besorgt zu sein. Die Ausstellung ist auf dem Papier fertig; die Rollen sind verteilt; sie soll einen allgemeinen und einen besondern Teil umfassen. Der allgemeine Teil zerfällt in 6 Abteilungen, die ihre Bearbeiter gefunden haben. Es sind: 1. *Schulhaus* (Gremminger-Amriswil); 2. *Hygiene* (Künzli-Romanshorn); 3. *Graphik* (Oettli-Gottlieben); 4. *Literatur* (Brauchli und Fröhlich, Übungslehrer, Kreuzlingen); 5. *Geschichte* (Imhof-Romanshorn); 6. *Kunst und Schule* (Eberli-Kreuzlingen). Der besondere Teil wird speziell *Lehrgänge* aus verschiedenen Fachgebieten, *Lehrmittel, Apparate, Anschauungsmaterial*, event. auch *Statistik* umfassen.

Der aus der Konferenz als Aktivmitglied ausgetretene Kollege *Oberholzer*-Arbon, der nach 45jähriger treuester und erfolgreichster Wirksamkeit im thurgauischen Schuldienst dieses Frühjahr in den wohlverdienten Ruhestand zurückgetreten ist, wird einstimmig zum *Ehrenmitglied* der Konferenz ernannt. In launigen Worten stellt sich das geistig und körperlich noch in voller Rüstigkeit befindliche neue Ehrenmitglied vor als zu 95% «verthurgauerter» St. Galler und wünscht unserer Institution Wachsen, Blühen und Gedeihen. Wir unserseits wünschen, daß der liebe Papa Oberholzer noch recht manchmal an unseren Tagungen als gern gesehener Gast in unserer Mitte

verweilen möge und daß wir uns seiner allezeit anregenden Gesellschaft noch recht, recht oft erfreuen dürfen.

Die Schlußgeschäfte wurden ausnahmsweise dem Hauptthema vorgängig erledigt. Als Traktanden wurden bestimmt Diskussion über Abhaltung eines *Fortbildungskurses in Deutsch*, Vortrag über Albert Schweitzers Kulturphilosophie und die religions-philosophischen Probleme von Gandhi (Referent Hedinger-Aadorf). Die nächste Herbsttagung soll in der zweiten Septemberhälfte in *Arbon* stattfinden.

Nun erst ging es zum Hauptthema über, nämlich zu einem überaus geistvollen, lehrreichen Vortrag über *Psychanalyse*, gehalten von einer anerkannten Autorität auf diesem vielumstrittenen Gebiet pädagogischer Wissenschaft, Herrn Pfr. Dr. *Pfister* aus *Zürich*. Das wohl den meisten der ältern Konferenzjahrgänge etwas fernliegende Gebiet wurde näher gebracht und trefflich beleuchtet durch eine große Anzahl ausgewählter Beispiele aus der Praxis des hervorragenden Psychanalytikers. Auch an dieser Stelle sei der durch rauschenden Beifall gelohnte ausgezeichnete Vortrag dem Herrn Referenten warm verdankt.

Ein gemeinsames, trefflich mundendes Mittagessen hielt das Gros der Konferenzmitglieder noch ein kurzes Stündchen beisammen. Der Heimweg oder die Heimfahrt war noch so recht dazu angetan, Erinnerungssonnenschein mitzunehmen; möge derselbe recht lange und nachhaltig in den verschiedenen Schulstuben nachwirken. ...*u*...

Schulnachrichten

Thurgau. *An die thurgauischen Synodalen!* Die Synodalversammlung vom 30. Juni nächsthin hat anläßlich der Wiederwahl des Synodalvorstandes das Präsidium neu zu besetzen. Herr Ribi-Romanshorn hat sich nicht zu abermaliger Übernahme des Vorsitzes bestimmen lassen und tritt auch als Mitglied des Vorstandes zurück. Im Interesse eines geordneten Ganges der Wahlgeschäfte sieht sich der Synodalvorstand veranlaßt, mit einem bezüglichen Vorschlag vor Sie zu treten, dies um so mehr, da die Wahl des Vorsitzenden nicht dem Zufall überlassen werden darf. Die Aufstellung einer geeigneten Persönlichkeit fällt nicht schwer, da das Vizepräsidium, Herr Seminardirektor *Schuster*, vor drei Jahren wegen Arbeitsüberhäufung zur Niederlegung des Vorsitzes gezwungen, nunmehr etwelche Entlastung gefunden hat. Aus weiten Kreisen der Lehrerschaft ist spontan diese Kandidatur als die gegebene genannt worden. Herr Direktor Schuster erklärt sich nach anfänglichen Bedenken für Annahme des Mandates für die nächste Amtsdauer unter der Voraussetzung, daß seine Wahl mit großer Mehrheit erfolge. Der Synodalvorstand erachtet es für überflüssig, die vielen und durchschlagenden Gründe auseinanderzusetzen, die eine ehrenvolle Wiederwahl des früheren Synodalpräsidenten sichern werden und empfiehlt Ihnen *einmütig* die Kandidatur von Herrn Seminardirektor *Schuster*, des verdienten Leiters unserer Lehrerbildungsanstalt. Als Vizepräsident wird ebenfalls einstimmig vorgeschlagen Herr *Lemmenmeyer*-Arbon.

Namens des Synodalvorstandes: Der Aktuar: *U. Greuter.*

Zürich. Liederkonzert des Lehrergesangvereins Zürich. Robert *Schumanns a capella-Chöre* werden heute rar und rarer, der Sinn für diese im Koloristischen wie in den harmonischen Ausdrucksmitteln so bescheidene Chorlyrik ist uns beinahe schon verloren gegangen. Um so verdienstvoller, daß es noch Sängervereinigungen gibt, die sich dessen erinnern, was Schumanns Wirken für die Chorpflege einst bedeutet hat und noch bedeuten kann. Denn was der leidenschaftliche Tondichter vom Romantizismus seiner Instrumentalmusik auf den a capella-Gesang übertrug, das war nicht nur aus persönlichem Bedürfnisse entsprungen, sondern galt gleichermaßen der erzieherischen Absicht, das chorweise Singen durch künstlerisch vollwertige Beiträge zu heben. Und zwar ließ es Schumann hier nicht bewenden bei den «ewigen Quartsextakkorden des Männergesangstils». Er erfaßte die Poesie auch da in ihrem Kerne und ging weniger auf polyphone Stimmführung als auf den Volkston aus.

Das sorgfältig vorbereitete, von Kapellmeister Robert F. *Denzler* geleitete Fraumünsterkonzert des Zürcher Lehrergesangvereins (3. Juni) bot eine gute Auswahl von gemischten und Männerchören. Der Vortrag war durchweg frisch, von rhythmischer und tonlicher Bestimmtheit. Am unmittelbarsten wirkt Schumann immer da, wo er seine Chorlieder in möglichst schmuckloses Gewand kleidet, wie in dem fast scheuen, zagen, aber unendlich zärtlichen «John Anderson», in dem seltsam archaischen Märchenidyll «In Meeresmitten ist ein offner Laden» oder in Rückerts weihevollem «Nachtgruß» (aus op. 59). Auch wenn sich Schumann abgegriffener Klangfärbungsmittel bedient, wie beispielsweise des Echos in Eichendorffs «Es zog eine Hochzeit den Berg entlang», da tut er es auf so delikate Weise, daß man dieser Musik im Innersten froh werden muß. Dagegen mögen uns Kompositionen wie «Nord und Süd» oder das so kräftig beginnende, aber ins Sentimentale entgleitende «Am Bodensee» heute tatsächlich überlebt erscheinen. Als sonderliche Rarität genoß man das lustige Geschnatter in der «Romanze vom Gänsebuben», die uns lehrt, wie der empfindsame Tondichter auch vor ungeschminkt naturalistischer Schilderung nicht zurückschreckte. Mit Geschick hat sich der Frauenchor in die drei madrigalischen Kompositionen von Sigfried *Karg-Elert* eingesungen, die in der Zürcher Liederbuchanstalt Aufnahme gefunden. Dem in Leipzig wirkenden Tonsetzer, den wir hauptsächlich als Kammermusiker und Klavierdichter schätzen, ist in diesen zarten Gebilden eine glückliche Anlehnung an altdeutschen Vokalstil gelungen. Am populärsten gehalten ist die «Wächterweise» mit ihrem weichen Anruf und dem feinen Concertino der zweiten Strophe. Das genußvolle und instruktive Liederkonzert des Lehrergesangvereins erhielt seine instrumentale Bereicherung durch die belebten Harfenvorträge von Frau Corinna *Potenti*, mit denen Jean *Nadas* bewährte Flötenkunst in edlen Wettstreit trat. Unter den gotischen Gewölben tat das Musizieren der beiden klassischen Instrumente seine liebliche und doch ernsthafte Wirkung. *G.*

Ausländisches Schulwesen

England. Der Besuch der kürzlich eröffneten britischen Reichsausstellung in Wembley (London) soll auch den englischen Schulkindern, die außerhalb der Hauptstadt wohnen, ermöglicht werden. Ein während des Krieges von der Regierung erbautes mächtiges Magazin für Textilwaren ist als Camp-Hotel eingerichtet worden, wo gleichzeitig 3000 Kinder beherbergt und verpflegt werden können. Alle denkbaren Vorkehrungen sind getroffen worden, um in dem hölzernen Gebäude jeder Brandgefahr zu begegnen. Mit besonderer Sorgfalt und in reichlichem Ausmaß sind die sanitären Einrichtungen eingebaut worden, und dem ständigen Arzt sind sechs patentierte Krankenpflegerinnen und weiterhin noch Wärter und Wärterinnen beigegeben. Der große Krankensaal mit 250 Betten, sowie sechs Absonderungsräume sind in einem eigenen Gebäude untergebracht. Für 5 sh. pro Tag erhält das Kind ein Einzelbett, sowie drei reichliche Mahlzeiten, wovon die mittlere als kalter Lunch in einem Säcklein dem kleinen Gast in die Ausstellung mitgegeben wird. Besondere Fahrgelegenheiten von der Bahnstation zum Hotel und wieder zur Ausstellung ermöglichen eine rasche Beförderung der Schulklassen, die in Begleitung eines Lehrers auf je 20 Kinder erwartet werden. Diese müssen mindestens zwölf Jahre alt und im Besitze eines ärztlichen Zeugnisses sein. Der englische Lehrerverein (NUT) hat ein besonderes Bureau zur Vermittlung der Billette und zur Auskunfterteilung eingerichtet und durch den gemeinsamen Bezug von erstmalig 100,000 Eintrittskarten, die bereits ausverkauft sind, eine wesentliche Preisermäßigung für Schulen erwirkt. In Blocks von je 100 Karten wurden die Billette an die einzelnen Gemeindeschulen abgegeben. Das Quartier muß zehn Tage vor dem beabsichtigten Besuch bezahlt werden. Kinder, die während des Aufenthaltes in London erkranken, werden im Camp-Hotel bis zu ihrer völligen Genesung zurückbehalten und dann unter Aufsicht eines Zugsbeamten mit der Bahn heimbefördert. Es liegt den Ausstellungs- und auch den Schulbehörden viel daran, daß die englische Jugend an dieser gewaltigen Schau, an der das Mutterland und sämtliche

Kolonien mit ihren besten Erzeugnissen vertreten sind, teilnehmen und damit die allergünstigste Gelegenheit, den «Reichsgedanken» zu wecken und zu stärken, genützt werde. *F. K.*

Bücher der Woche

Bô Yin Râ: *Die Weisheit des Johannes.* 1924. Rhein-Verlag, Basel-Zürich. 163 S. Ganzleinen Fr. 5.—, geh. Volksausgabe Fr. 2.50, Vorzugsausgabe in 50 numerierten Büttenabzügen, Ganzleder Fr. 40.—.

Widmann, J. V.: *Rektor Müslin in Italien.* Erzählung. 1924. Rhein-Verlag, Basel. 260 S. Geb. Fr. 5.50.

Carloni-Groppi, L.: *Nell' aprile della vita.* Libro di lettura per i fanciulli ticinesi 4° e 5° anno-grado inferiore. 3a Edizione. 1922. Bellinzona, Tipografia Grassi & Co. Fr. 2.50.

— *Alba Serena.* Libro di lettura per il 2° et 3° anno di scuola. IIa Edizione. Grassi & Co., Bellinzona. 1921. Fr. 2.—.

— *Il nostro piccolo mondo.* Libro di lettura per i fanciulli e le fanciulle del 6° anno di scuola. 1922. Bellinzona, Arturo Salvioni fu C. Fr. 3.—.

Boecklen, Ad., Prof.: *Sprichwörter* (in 5 Weltsprachen). 2. Aufl. Verlag Fr. Frommann, Stuttgart. 171 S. Geh. GM. 3.—, geb. GM. 4.—.

Zimmermann, Werner: *Tao.* Monatsblätter für Verinnerlichung und Selbstgestaltung. (Religion, Mainummer.) 1924. Selbstverlag, Postfach, Solothurn. 31 S.

Lipp, A.: *Lehrbuch der Chemie und Mineralogie.* 1. T. Für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. 1923. 9. Aufl. 111 S. Geh. GM. 1.40; 2. T. Anorganische Chemie für die Oberstufe höherer Lehranstalten. 8. u. 9. Aufl. 1923. Geh. GM. 3.60. Ausgabe A. 169 S.; 3. T. Organische Chemie für die Oberstufe. 1923. 92 S. Geh. GM. 1.50. — 1. u. 2. T. neu bearb. von Dr. Reitinger, 3 T. von Dr. Löwenhardt u. Dr. Reitinger. Teubner, Verlag, Leipzig.

Die privaten Versicherungs-Unternehmungen in der Schweiz im Jahre 1921. Bericht des Eidgen. Versicherungsamtes. Veröffentlicht auf Beschluß des schweizer. Bundesrates vom 27. Mai 1924. 36. Jahrgang. 1924. Bern, Kommissionsverlag A. Francke, Bern. 127 S.

Töchterschule Basel: *Bericht über das Schuljahr 1923/24.* Buchdruckerei Werner-Riehm, Basel. 1924. 18 S.

*

J. U. Ramseyer: *«Unsere gefiederten Freunde»* (3 Bde.) und *«Vom Leben, Lieben und Leiden unserer Tierwelt»* sind in neuer unveränderter Auflage erschienen. (Verlag Francke, Bern; Preis je Fr. 3.75.) Die Bücher werden unserer Jugend sehr willkommen sein, nicht zuletzt wegen den zahlreichen ausgezeichneten Bildern. Aber auch der Lehrer wird die Bändchen mit Gewinn für den Unterricht zu Rate ziehen. *Kl.*

*

Jugendschriften. Von den gut ausgestatteten, solid gebundenen Büchlein, die die Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins herausgegeben hat, sind noch die folgenden vorrätig: *Meinrad Lienert*, Bergjugend; *Jos. Reinhart*, Sahlis Hochwacht; *J. V. Widmann*, Aus dem andern Weltteil; *Ernst Eschmann*, Der Apfelschuß; *Elisabeth Müller*, Erzählungen; *J. Kuoni*, Nachtwächter Werner; Erzählungen neuerer Schweizerdichter, 1. u. 2. Teil. Preis des Bändchens Fr. 1.40 bis Fr. 1.60, bei Bezug von mindestens 8 Stück 1 Fr. Zu beziehen bei den Hauptablagen der Vereine für Verbreitung guter Schriften: *Basel*, Buchhandlung «zur Krähe»; *Bern*, Distelweg 15; *Zürich*, Dolderstr. 26.

Kant. Lehrerverein Baselland

An die Mitglieder des L.-V. B. Die Postverwaltung macht uns darauf aufmerksam, daß die *Anmeldescheine* für den 5./6. Juli *nicht als Drucksache* befördert werden können; also Briefporto verwenden! Vielleicht gehts am besten *gemeindeweise.* — Voraussichtlich findet am 5. Juli vormittags eine Führung durch die Ausstellung statt. Näheres hierüber später. — Erscheint vollzählig und sendet die Anmeldungen *rechtzeitig* ein! *Das Organisationskomitee.*

Einladung.

Der Lehrerverein Elsaß-Lothringens (Union des Groupements professionnels des Membres de l'enseignement d'Alsace et de Lorraine) hat an den Schweiz. Lehrerverein eine *Einladung zum Besuch der Kolonial-Ausstellung in Straßburg* ergehen lassen. Falls sich genügend Teilnehmer finden, kann in der zweiten Hälfte des Monats Juli folgendes *Programm* zur Durchführung kommen:

1. Besammlung der Teilnehmer in Basel. (Besuch der Kunsthalle und des Histor. Museums.)
2. Besuch der Kalibergwerke bei Wittelsheim (1 Tag).
3. Besichtigung Colmars (Isenheimer Altar). Fahrt nach Straßburg. Besuch der Kolonial-Ausstellung. Besichtigung der Stadt (2—3 Tage).
4. Fahrt nach dem Odilienberg, event. nach Verdun (1—2 Tage).

Die Kosten für die Fahrt nach Basel-Straßburg würden sich bei einer größern Teilnehmerzahl auf etwa 20 franz. Franken belaufen; als Hotelpreis wären ca. 35 franz. Franken pro Tag in Aussicht zu nehmen.

Der Schweiz. Lehrerverein wird den Besuch in Straßburg gerne organisieren, falls sich eine größere Zahl von Teilnehmern findet. Anmeldungen erbitten wir möglichst bald an die Redaktion der S. L.-Z. *Der Leitende Ausschuß.*

Schweizerischer Lehrerverein

Präsidentenkonferenz, 25. Mai 1924 in Zürich. Anwesend 14 Sektionspräsidenten und 8 Mitglieder des Zentralvorstandes. 1. Der Jahresbericht, sowie die Jahresrechnungen des S. L.-V. und seiner Institutionen pro 1923 werden durchgesehen. 2. Die Sektion Baselstadt stellt den bestimmten Antrag auf Vereinigung des Unterstützungsfonds, der Hilfskasse für Haftpflichtfälle und der Arbeitslosengelder zu einem großen Fonds, mit gleichzeitiger Herabsetzung des Beitrages für die vereinigte Kasse. Es wird beschlossen, diesen Antrag an die Delegiertenversammlung weiterzuleiten, gleichzeitig soll eine Reduktion des Beitrages für den vereinigten Fonds auf Fr. 1.50 beantragt werden. 3. Die Sektion Thurgau wiederholt ihren Reorganisationsantrag, mit welchem sie einen stärkern Ausbau der kantonalen Sektionen und die Aufhebung der Abonnementsmitgliedschaft verlangt. Es kann heute noch kein Beschluß in dieser Angelegenheit gefaßt werden. Die Sektionspräsidenten werden ersucht, die Frage in ihren Vorständen gründlich zu besprechen und dem Zentralsekretariat das Resultat mitzuteilen.

Das Sekretariat des S. L.-V.: *L. Schlumpf.*

*

Arbeitslosenfonds des S. L.-V. Vergabung: Von der Sektion Schaffhausen (durch Hrn. A. Steinegger, Sek.-Lehrer, Neuhausen) Fr. 8.—. Total bis und mit 14. Juni 1924 *Fr. 8316.25.*

Deutschlandhilfe. Vergabung: Nachtrag zur Sammlung des Kant. Lehrervereins Schaffhausen (durch Hrn. A. Steinegger, Sek.-Lehrer, Neuhausen) Fr. 63.—. Total bis und mit 14. Juni 1924 *Fr. 4877.85.* *Das Sekretariat des S. L.-V.*

Hilfsaktion für notleidende deutsche Lehrer. Die Kinderhilfsaktion ist in vollem Gange. Bereits sind 45 Lehrerskinder zu achtwöchigem Aufenthalt hereingekommen. Weitere 25 Freiplätze stehen zur Verfügung. Sie werden Ende Juni besetzt werden. Die Geldsammlung entwickelt sich den Erwartungen entsprechend. Genaue Zahlen können erst nach Abschluß der Sammlung genannt werden. Dieser soll auf Ende Juni erfolgen. Die lokalen Sammler sind daher gebeten, ihre Beträge möglichst bald an die kantonalen Sammelstellen gehen zu lassen, damit diese den Ertrag der Sammlung bis Ende Juni an den Kassier des Zentralausschusses, Hans Nobs, Kirchbergerstraße 19, Bern (Postscheckkonto III 5042) einzahlen können.

Redaktion: Pestalozzianum, Schipfe 32, Zürich 1.
Wir erbitten Manuskripte und Büchersendungen an diese Adresse.
Schweiz. Lehrerverein: Postscheckkonto VIII, 2623.
Telephonnummer des **Zentralpräsidenten:** Stäfa 134.
Telephonnummer des **Sekretariats** und der **Redaktion:** Selnau 81.96.

Kleine Mitteilungen

— Die Gemeinnützige Genossenschaft Schweizer *Schul-* und *Volkskino* hat soeben an der Schlößlistraße, Bern (No. 51) ihr eigenes Heim bezogen. Der Erwerb dieses Hauses wurde durch hochherzige Zuwendungen von privater Seite ermöglicht. Da das neue Heim zur Zeit des Ankaufs noch im Rohbau begriffen war, konnte es für die Spezialzwecke der schweizerischen Zentrale für Lichtbildwesen in geeigneter Weise eingerichtet werden. Namentlich hat das von Jahr zu Jahr erweiterte Filmarchiv seine feuersichere Unterkunft gefunden. Es weist in seinen Eternitfächern Platz für anderthalb Millionen Filmmeter auf. Der gegenwärtige Bestand beläuft sich nun auf rund 600 Filme von 160,000 Meter Gesamtlänge. Damit könnte man in der Luftlinie ungefähr die Strecken Bern-Dijon, Bern-Mailand oder Bern-Straßburg messen. Neben dem Archiv befindet sich das Laboratorium für die gesamte Negativ-Filmbearbeitung, sowie die Einrichtungen für Tönung der Positivfilme. Ein Stockwerk höher liegen die Ateliers zur Bearbeitung und Kontrolle von fertigen Positiv- und Negativfilmen nebst Reparaturwerkstätte für kinematographische Apparate, ferner Filmtrocknungsraum und Dunkelkammer. Wieder eine Treppe höher befinden sich Bureaux und der Projektionsraum, darüber die Direktion. Durch diese Neuinstallierungen kann die Filmerstellung sach- und fachgemäß vonstatten gehen. Für den Sommer 1924 ist die Aufnahme mehrerer größerer Filme volkskundlicher, volkshygienischer und jugendfürsorglicher Art in Vorbereitung.

*

GRAUBÜNDEN

BAD ST. MORITZ
Altberühmte kohlensaure Stahlbäder
Großes, modernes Badehaus. Moorbäder.
Zentrum für Hochtouristik. Fischen, Golf, Segeln, Lawn-Tennis Autopostverbindung, mit Chiavenna und Chur. Pensionspreis von Fr. 10.— an.

DAVOS 1645
1550—1850 Meter über Meer. — 6000 Betten.
Herrliche Täler, Wälder und Seen. Alpen- und Paßwanderungen. Hochtouren. Angelfischerei. Fußball. Lawn-Tennis.
Erstklassiger, klimatischer Jahreskurort

PONTRESINA
1830 Meter über Meer
Touristenzentrum — Luftkurort
Sämtliche Sporte

TARASP-SCHULS-VULPERA
Das bedeutendste Bad der Schweiz. 1250 m. 20. Mai—20. Sept. Weltbekannte Mineralquellen in Verbindung mit Engadiner Höhenluft und Sonne. Diese in Europa einzige Kombination erklärt die glänzenden Heilerfolge bei Verdauungs-, Stoffwechsel-, Nerven- und Tropenkrankheiten. Sommersport.
Prospekte durch Badeverwaltung Kurhaus Tarasp, Verkehrsbureau Schuls und Verkehrsbureau Vulpera.

AROSA
der nächsterreichbare Jahreskurort auf 1800 m Höhe. Tennisplätze. Seebadanstalt. Rudersport. Touristik.
Elektrische Bahn Chur-Arosa 1½ Stunden.

FLIMS
Das alpine Seebad
1100 Meter über Meer. 1400 Betten.
Waldreichster Kurort Graubündens. Pensionspreis von Fr. 8.— an.
Prospekte durch das Verkehrsbureau.

BAD PASSUGG
Das Schweizer „Vichy". 830 Meter über Meer.
Eröffnung: 15. Mai. — Unübertroffene Heilverfahren. Vorzügliche Heilerfolge.

LENZERHEIDE
„Hotel Kurhaus". Wald-, See- und Bergsport, Forellenfischerei. — Postauto.
Mittags- und Übernachtstation für Autoreisende.

BÜNDNER OBERLAND Bahnlinie Chur-Ilanz-Disentis und Autopostlinien über „Oberalppaß"-Uri-Wallis und „Lukmanierpaß"-Tessin. Ideale Luftkurorte und Bäder in waldigen hochalpinen Tälern (Rhein, Safien, Lugnez, Vals). Vielseitige Touristik.
Prospekte und Auskunft: Verkehrsbureau in Truns.

ALVANEU-BAD
Schwefelbad und Luftkurort.
Waldreiche Gegend. 965 m ü. M.
Kurarzt. Prospekte.

DISENTIS
1150 Meter über Meer.
Stärkste Radiumquelle der Schweiz.
Luft- und Bade-Kurort.

TENIGERBAD
1273 m über Meer. Im Tannenwald, geschützt. Hotel: Waldhäuser, modern, Tenigerbad, bürgerlich,

ANDEER
1000 m über Meer.
Hotel Fravi. Mineral-Moorbad. Sonne. Berge. Wald. Kurarzt. Prospekte.

VALS
Thermalbad. 1248 m ü. M. 180 Betten.
Hotel Kurhaus. Hotel Adula.
Sonnig. Ruhig. Hochtouren.

SERNEUS-BAD
Schwefelbad und Luftkurort.
1000 Meter über Meer.
100 Betten. Kurarzt.

AVERS
1963 m über Meer. Kurhaus Cresta
Sonniger, ruhiger Luftkurort.
Herrl. Paß- u. Hochtouren. Prospekte.

PEIDEN
Stahlbad. 820 Meter über Meer.
Bad-, Trink- und Luftkuren.
Waldreiche Gegend. Prospekte.

PANY
1246 Meter über Meer.
Kurhaus. 50 Betten.
Sonnige, aussichtsreiche Lage.

THUSIS-VIAMALA
750 m. Offiziell. Verkehrsbureau Thusis.

TENNA-SAFIEN
1654 m ü. M. Hotel Alpenblick.
60 Betten. Pension von Fr. 8.— an.
Idyllischer Höhenkurort.

BERGÜN
Luftkurort und Touristenstation.
1388 Meter über Meer.
Preda 1800 m ü. M. Latsch 1600 m ü. M.

1728 m **SAMADEN** ü. M.
Prächtiger hochalpiner Luftkurort.
Touristenzentrale. Größter Golfplatz Europas. Höchstgelegener Flugplatz.

PARPAN
1511 Meter über Meer.
Idealer Höhenkurort. Kurhaus z. Post.
70 Betten.

MALOJA
Oberengadiner Luftkurort in wildromantischer, seenreicher Lage.

FETAN
1650 Meter über Meer.
Idealer Höhenkurort. Hotel Bellavista.
50 Betten.

CHUR
600 bis 700 m über Meer. 550 Betten.
Ausgangspunkt
für die Kurorte Graubündens.

ZUOZ
Ober-Engadin. 17—1800 m über Meer.
Vorzüglich geeignet für Familien.

Auskunft und Broschüren: Offizielles Verkehrsbureau für Graubünden, Chur.

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Affoltern a. A. Kurhaus „Arche"
Luft- und Sonnenbäder. Wasseranwendungen. Besonders geeignet für Nervöse, Blutarme, Rheumatiker, Rekonvaleszenten. Pension Fr. 8—10. 1513/3 Besitzer: **Dr. C. Schneiter, Zürich.**

Airolo (Tessin). Telephon 21.
Caspar Renner's Hotel und Pension Airolo
oben am Telegraphengebäude
Gut bürgerliches Haus, schöne Zimmer, gute Küche, Ia. Weine. Großer schattiger Garten. — Vereinen, Schulen und Passanten bestens empfohlen. 1722 **C. Renner-Widmer.**

Gasthof und Pension
„Hirschen" - Albis
(Station Langnau, Sihltalbahn)
empfiehlt sich den tit. Schulen für Mittagessen, Kaffee, Milch und Tee bestens. Pensionäre werden stets gerne angenommen bei billigster Berechnung. Vier Mahlzeiten.
1714 Der Besitzer: **Jb. Gugolz-Kleiner.**

Im Kindererholungsheim Freiegg
Beatenberg
finden erholungsbedürftige Kinder das ganze Jahr liebevolle Aufnahme und sorgfältige Pflege. Liegekuren und Sonnenbäder. Telephon 36. Prospekte u. Referenzen durch **L. Tschumi** und Rotkreuzschwester **E. Thumi.** 1699

Appenzell-Weißbad Hotel und Kurhaus
820 Meter über Meer.
Ausgangspunkt für sämtliche Touren ins Säntisgebirge. Große Räume, gute Unterkunft (Betten und Heulager) für Schulen. Günstige Bedingungen. Der tit. Lehrerschaft empfiehlt sich höflich. **Prospekt gratis** durch die Direktion. 1631 **G. Bardy**

Parkhotel Nidwaldnerhof, Beckenried
Angenehmste Haltstation für Schulen u. Vereine. 1614

Kinderheim Bergrösli
Beatenberg 1200 m ü. M. Tel. 15. Prospekte u. Referenzen durch **H. u. St. Schmid,** dipl. Kindergärtnerinnen. 1582

Bergün Hotel „Weißes Kreuz"
Luftkurort, 1380 m ü. M. Altbekanntes bürgerliches Haus. **Lohnende Bergtouren.** Klimat. hervorragend für Erholungsbedürftige jeder Art. 1644 Besitzer: **J. Juvalta.**

BRUGG Restaurant „Gotthard"
(direkt b. Bahnhof) Tel. 224
empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. 1732
Ausgangspunkt z. Schloß Habsburg.

Besmer ob Kreuzlingen-Kurzrickenbach
am Bodensee.
Wundervoller Ausflugspunkt für Schulen und Vereine. — Ruhiger Ferienaufenthalt. Telephon Nr. 2.13 1632 **A. Ballmer**

Rorschach. Hotel Bodan
empfiehlt seine schönen Lokalitäten Hochzeiten und Gesellschaften. Saal für 40 bis 50 Personen. Stallungen und Garage. Telephon 65. 1647

Braunwald Hotel Niederschlacht
Telephon 2
empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Kurgästen. 1505

Bönigen Hotel u. Pension Oberländerhof
am Brienzersee
Herrliche Lage am See. Renoviert. Gedeckte Terrasse. Säle für Schulen und Vereine. Bade-, Ruder- und Angelsport. Mäßige Preise. Prospekte durch
1449 **M. Schett-Branger,** neuer Besitzer.

Braunwald 1300 m ü. M.
Großartiges Ausflugsziel
Hotel Alpenblick
mit großen Lokalitäten und Aussichtsterrasse, von Schulen und Vereinen bevorzugtes Haus. 1721

Für **Schulausflüge**
empfiehlt sich **Kaffeestübli, Braunwald,** neben d. Schulhaus. Schöne Terrasse. 1688 **Geschwister Vögeli.**

Bremgarten
vermöge seiner vielen Naturschönheiten und historischen Sehenswürdigkeiten beliebtes Ziel für Schulfahrten. Ausgedehnte Waldspaziergänge. Prospekt. Exkursionskarte und Taschenfahrpläne durch den **Verkehrsverein** oder die **Bahndirektion** in **Bremgarten.**
Telephon Nr. 8. 1547

Bürgenstock bei Luzern Hotel Pension **Waldheim**
Bestempfohlenes Haus II. Ranges. Ausgezeichnete Küche. Mäßige Preise. Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. **Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine.** 1640
Prospekte gratis durch **Th. Amstutz-Bolt,** Propr.

Kurhaus Clavadel **Graubünden**
1685 Meter über Meer
am Eingang ins Sertigtal
Gut eingerichtetes Haus für Feriengäste u. Erholungsbedürftige. Prächtige Waldspaziergänge und Gebirgswanderungen. Anerkannt vorzügliche Küche, 4 Mahlzeiten. 1602
Pensionspreis von Fr. 8.— bis Fr. 14.—. Prospekte zu Diensten

Diemtigen **im Simmental,** 800 m ü. Meer.
Hotel u. Pension Hirschen
Gut empfohlenes, bürgerliches Haus in ruhiger, geschützter Lage. Idealer Erholungsaufenthalt. Ausgezeichnete Verpflegung. Pensionspreis von Fr. 6.— an. Telephon 16. 1575 **Geschw. Mani.**

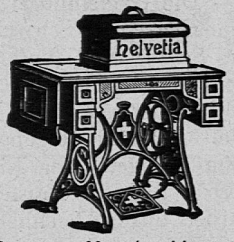
Eglisau a. Zürcher Rhein
Gasthof z. Krone
direkt am Stausee gelegen. Motorbootstation nach Tößegg und Kraftwerk. Großer Saal, schattiger Garten, schöne Terrasse direkt am Rhein. Sorgfältige Küche. Reale Landweine. Spez.: Fische. Herrlicher Absteigeort für Spaziergänger u. Hochzeiten, Vereine u. Schulen. Telephon 4. Höfl. Empfehlung. 1685 **O. Hiestand.**

FLUMS Kurhaus ALPINA
Telephon 32 **St. Galler Oberland** 1400 m ü. M.
Luft- und Molkenkurort 1695
Herrliche Lage, neue Gesellschaftslokale, gedeckte Terrasse und Kegelbahn. Gute Küche. Elektr. Licht u. warme Bäder. Pension von Fr. 7.— an. Prospekt durch Verkehrsbureau Zürich, Basel, St. Gallen und den Besitzer **Franz Stoffel.**

Etzel
Lohnendes Ausflugsziel für Touristen, Vereine u. Schulen, passend in Verbindung mit Einsiedeln oder Rapperswil, sowie auch Feusisberg, Richterswil und Wädenswil
1533 Höfl. empfiehlt sich **A. Oechslin.** Telephon Etzel 41.05

Ferienheim für Knaben
In gutem Hotel des Berner Oberlandes finden Knaben unter kundiger Leitung und Aufsicht angenehmes Ferienheim bei mäßigen Preisen. Große Spiel- und Beschäftigungsräume, eigener Spielplatz. Prospekte und Referenzen durch **Hs. Lienhardt,** Hotel Simplon, **Frutigen** oder **Hr. Marti,** Lehrer, **Oberburg** bei Burgdorf. 1651

Kauft
Schweizer Fabrikat



1041
Bequeme Monatszahlungen.
Verlangen Sie illustr. Gratis-Katalog Nr. 146.
Schweiz. Nähm.-Fabrik Luzern.

Biel Hotel und Restaurant zum Blauen Kreuz
Centralplatz
Schöne Zimmer, Bäder. — Gute Küche. Frische Patisserie. Säle für Vereine und Schulen. 1493
Telephon 4.14.

Blähungsgase
verbittern das Dasein.
Lies Drebber's Entgasungskur! Preis Fr. 1.60 per Nachn. 1707/2
Drebber's Diätschule
Schriftenversand Casty
Trins (Graubünden)

WENGEN
HOTEL BREITHORN
Komf. Erholungsheim. Pens. 8 bis 9 Fr. Juni u. Sept. 8 Fr. 1596

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der ausgezeichneten Einreibung geg. **Kropf** und **dicken Hals, «Strumasan»,** zeugt u. a. folg. Schreiben aus Liestal: „Muß Ihnen mitteilen, daß der Kropf bei meinem 16jähr. Kinde durch das Heilmittel **«Strumasan»** gänzlich geheilt ist, man kann das Mittel nicht genug empfehlen." Prompte Zusendung des Mittels durch die
Jura-Apotheke, Biel
Preis 1/2 Fl. Fr. 3.-, 1 Fl. Fr. 5.-

Hôtel Flafleralp
1800 m. 3 1/2 h. de **Goppenstein.**
Le joyau du **Lötschental**
Collaboration avec **Heimatschutz.**
Dortoir pour sociétés. 1527

Direkt ab Fabrik
kaufen Sie Rohrmöbel, Nachtstühle, Liegestühle von Stoff und Rohr, Stubenwagen, Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle bei
H. Frank, St. Gallen
Rohrmöbel- und Stubenwagenfabrik
Verlangen Sie Kataloge. Peddigrohr für Schulen wird abgegeben. 1404

Kleine Mitteilungen

— J. Göttler, Techniker S. B. B.: *Einführung in die Elektrifizierung der Schweizerbahnen.* 3. Aufl. Verlag Buchdruckerei Bolliger u. Eicher, Bern. Geh. Fr. 1.80. Eine knapp und gut geschriebene Broschüre zur Orientierung über den elektrischen Betrieb der Vollbahnen. Zahlreiche leicht erkenntliche schematische Zeichnungen unterstützen den Text und machen es jedem Gebildeten leicht, in dieses wichtige Gebiet unserer Volkswirtschaft einzudringen. Eine wertvolle Bereicherung erfährt die Publikation durch die trefflich ausgewählten und gut reproduzierten Bilder unserer wichtigsten Großkraftwerke und Unterstationen.

*

— Die Firma E. Liesegang in Düsseldorf veröffentlicht einen neuen Katalog mit umfangreichen Verzeichnissen aller der Apparate und Utensilien, die zur Erzeugung von Lichtbildern notwendig sind. Die Zahl der Projektionsapparate ist fast übergroß; einzelne Typen sind in der Konstruktion so sehr vereinfacht und verbilligt, daß sie für Schulzwecke nicht mehr in Frage kommen. Neben diesen einfachen Typen führt die Firma aber auch solche, die mit allen wünschenswerten Ergänzungen und Neuerungen ausgestattet sind. Die Firma verfügt auch über ein reiches Lager von Diapositiven aus allen Gebieten.

*

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Touristenverein „Die Naturfreunde"
(Ortsgruppe Zürich)

Wir bringen der tit. Lehrerschaft unsere beiden Touristen- und Ferienheime

Fronalp und Stoos

(Kt. Glarus) 1400 m ü. M. **(Kt. Schwyz)** 1323 m ü. M.

in empfehlende Erinnerung. Das **Fronalphaus** bietet 130 Personen, das **Stooshaus** 80 bis 100 Personen bequem Platz. Heulager mit guten Wolldecken. Für Benützung von Küche, Inventar und Holz, sowie Schlafgelegenheit wird pro Schüler bis und mit dem 8. Schuljahr eine Taxe von **50 Rp.** erhoben. Für Schüler der höheren Klassen und Erwachsene gelten die Preise der bestehenden Hüttentaxen. Beide Häuser sind gut eingerichtet und bei Schulreisen als Unterkunftshaus bestens zu empfehlen. — Anmeldungen und weitere Auskunft beim Hüttenobmann, **Fritz Pecht,** Agnesstr. 26, **Zürich 4.** 1738 **Die Hüttenverwaltung.**

Grindelwald **Berner Oberland**

Restaurant Bellevue (Filiale Faulhorn)

macht hiemit die ergebene Anzeige, daß von nun an auch warme Küche geführt wird, und empfiehlt sich Schulen und Vereinen für einfaches oder besseres Mittagessen, sowie für Restauration à la Carte; ferner für Kaffee, Tee, Chocolade, Kuchen, Glacen, Patisserie usw. Reelle Weine, Bier vom Faß. — Telephon Nr. 78. Gütigen Zuspruch verdankt 1622 **Familie Bohren.**

Glarus **Schützen- und Gesellschaftshaus**

Größter schattiger Garten am Platze. Größere und kleinere Saal- und Restaurationsräumlichkeiten. Tadellose Küche und Keller. Für Vereine und Schulen am besten geeignet. 1576 **Jul. Hösli,** Chef de cuisine.

Gottschalkenberg 1633 Dankbares Reiseziel; gut für Schulen eingerichtet Kurhaus. Dir. **E. Kramer,** früher Zunfthaus zur Waag, Zürich.

Grindelwald

Schönstes Tal des Oberlandes

Gletscher — Lütschinenschlucht — Zahlreiche Spaziergänge — Ausgangspunkt nach Große und Kleine Scheidegg, Faulhorn — Prospekte u. Auskunft durch die Hotels u. den Kurverein.

Empfehlenswerte Hotels:

1730

		Pensionspreis von
Bahnhof-Terminus,	45 Betten	Fr. 10.— an
Beausite,	43 Betten	Fr. 9.— an
Bel-Air Eden,	42 Betten	Fr. 8.50 an
Bellevue,	10 Bett., Zimmer v.	Fr. 3.50 an
Bristol,	70 Betten	Fr. 11.— an
Central-Hotel und Confiserie Wolter,	35 Betten	Fr. 9.— an
Glacier,	60 Betten	Fr. 8.50 an
Gletschergarten,	20 Betten	Fr. 7.— an
Hirschen,	30 Betten	Fr. 8.— an
Jungfrau,	30 Betten	Fr. 7.— an
National,	30 Betten	Fr. 9.— an
Oberland,	25 Betten	Fr. 9.— an
Weißes Kreuz,	35 Betten	Fr. 9.— an

Hotel Klimsenhorn

am Pilatus. 1910 m ü. M. Tel. Nr. 4 Alpnachstad.

Altbekanntes, heimeliges Haus. **Günstiges Nachtquartier für Schulen und Vereine bei ermäßigten Preisen.** Sonnenauf- und -Untergang. 60 Betten. Heulager. Pilatushotel Alpnachstad, gleiche Besitzer. 1441 **Fam. Müller-Britschgy.**

Langwies **Hotel Bahnhof**

bei AROSA (1380 m über Meer) Mäßiger Pensionspreis.
1736 Es empfiehlt sich **G. Mattli-Trepp.**

Luftkurort Guggisberg

Hotel ::: **Sternen** ::: Pension

Angenehmer Landaufenthalt. Mäßige Pensionspreise. Forellen, Bauernschinken, soignierte Küche. Schattiger Garten für Schulen u. Vereine. Bäder. Telephon 5. Prospekte. Es empfiehlt sich bestens 1510 **A. Schwab,** Küchenchef.

Solbad Laufenburg

Sol- und Kohlensäure-Bäder, Massage. Rheinterrassen, prächtiger Park, Waldspaziergänge, schöne Ausflüge. Angelsport. Pensionspreis von Fr. 6.50 bis 8.—. Kurarzt. Prospekte gratis.
1708 Inhaber: **G. Hurt.**

Interlaken, Hotel Weißes Kreuz

Altbekanntes, bürgerliches Haus II. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. Schöne Säle für Vereine und Gesellschaften.
1512 **Familie Bieri,** Besitzer.

Meggen Luftkurort **Schönau** bei Luzern

Schönster Ferienaufenthalt

Ruhige, staubfreie Lage, nahe Wälder, verbunden mit schönen Spaziergängen. Herrliche Aussicht auf See und Berge. Gute Küche. Eigene Landwirtschaft. Pensionspreis Fr. 7.— bis 7.50, 4 Mahlzeiten. Prospekt. Telephon 29.
Höflich empfiehlt sich 1731 Frau **Wwe. Meyer.**

Lauterbrunnen **Hotel Staubbach**

In schöner Lage gegenüber dem Staubbachfall. Mäßige Pensions- und Passantenpreise. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 1492 **Familie von Allmen.**

MEILEN **„Gasthof z. Sternen"**

am Zürichsee am See. Telephon 18
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mäßige Preise. Gut bestellte Küche. Großer und kleiner Saal, Terrasse und Garten gegen den See. 1476 **E. Steiger-Suter,** Besitzer.

Meienthal **Gasthaus-Pension ALPENRÖSLI**

vis-à-vis Post, empfiehlt sich den tit. Lehrern und Lehrerinnen für **Ferienaufenthalt.**
Dörfli **Mäßige Preise.** 1619

Ein sehr lohnendes Reiseziel für Schulen und Vereine ist

MEIRINGEN

(HASLITAL)

mit seinen Sehenswürdigkeiten:

Aareschlucht, Reichenbachfälle, Kirchenausgrabungen, Museum der Landschaft Hasli (u. a. wunderbare Bergkristall- und Kupferstichsammlung).

Ausgangspunkt für Paßwanderungen.

Prospekt beim Verkehrsverein. 1668

Menzberg **KURHAUS** Nahe Tannenwälder, schöne Spaziergänge, prachtvolle Aussicht. Eig. Landwirtsch. Telegr. u. Teleph. Elektr. Licht. Eig. Auto u. Garage.

LUZERN 1010 m ü. M. **Klimatischer Kurort.**

Pension von Fr. 6.50 an. — Prospekt.
1629 Al. Voney-Koch.

Montreux Bahnhofnähe logiert man am besten im **Hotel de Montreux**

Gutes, bürgerliches Haus. Freundliche Bedienung. Mäßige Preise. Für Gesellschaften Spezialpreise. 1450 **E. Tschantz,** Propr.

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

MERLIGEN Hotel-Pension **DES ALPES** am Thunersee.

Schiff- und Tramstation nach Beatushöhlen und Beatenberg
empfiehlt sich der Lehrerschaft höflichst bei Schülerreisen und Ferienaufenthalten, gute Verpflegung, schattiger Garten. Arrangement. Prospekte. Telephon 12. 1621 **A. Krebs.**

MURG am Wallensee (Bahnstation)
Idyllische Lage, mildes Klima, schöne Spazierwege, Kastanien- und Tannenwälder. Ausgangspunkt zu Hochtouren (Murgsee). Ruder-, Schwimm- und Angelsport im Wallensee, Motorboot- u. Dampfschiffahrten. Pensionspreise von Fr. 6.50 bis 7.50 in gutgeführten Pensionen. Für Früh- und Spätkuren ganz besonders vorteilhaft. Sehr beliebtes und lohnendes Ausflugsziel f. Schulen und Vereine. Prospekte durch den **Verkehrsverein Murg.** 1701

Schulen u. Vereinen
die den **Niesen** besuchen,
empfiehlt sich das 1693
Niesenbahn-Restaurant in Mülenen
neben dem Bahnhof der Niesenbahn. **L. Luginbühl.**

Murten Restaurant zur Enge
Bes.: **H. Bongin.** Telephon 19
Geräumige Lokalitäten. Großer schattiger Garten. Sehr geeignet für Schulen, Hochzeitsanlässe. Als Ausflugsziel bestens empfohlen. Gute, bürgerliche Küche. Prima offene und Flaschenweine. Mäßige Preise. 1584

Eine Bitte an die tit. Lehrerschaft!
Bei **Schul-Ausflügen**
ins Glarnerland, Kerenzerberg, Oberseetal, wende man sich für Mahlzeiten, Kaffee komplett etc. an das 1665
Hotel Schwert in Näfels
Lokalitäten für 500 Personen. Bescheidene Preise.

Hotel und Pension Oeschinensee
bei Kandersteg
empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens
Mäßige Preise. Telephon. 1555 **D. Wandfluh.**

Niederurnen Schlößli
Schönster Aussichtspunkt im Glarnerunterland.
Große alpine Terrasse. 10 Min. ob N.-Urnen, am Weg nach Hirzli.
Für Schulen sehr lohnend.
Höflich empfiehlt sich 1634 H. Wismer-Ryffel.

Pfäfers-Dorf bei Bad RAGAZ (Taminaschlucht) Gasthof **ADLER**
Anerkannt gute Küche und Keller
empfiehlt sich den Herren Lehrern, den Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens. Großer schattiger Garten, geräumiger Saal. Restauration und Zimmer. 1612 **A. Kohler,** Besitzer.

Planalp Kurhaus
1350 m ü. M.
Berner Oberland
Prospekte durch **Gebrüder Huggler,** Brienz. 1583

Pfäfers bei Bad Ragaz
Weg zur Taminaschlucht
Hotel Löwen
Großer schattiger Garten, best eingerichtet für Schulen, Gesellschaften und Vereine. **Pension und Restaurant.**
Höflich empfiehlt sich 1653 **W. Mattle.**

Rapperswil Hotel-Pension **„POST"**
Gut bürgerliches Haus. — Prachtvolle Gartenwirtschaft. — Säle. Autogarage. — Stallung. — Telephon Nr. 43. **Schulen und Vereine Ermäßigung.** 1712 Mit höfl. Empfehlung: **A. Kaelin-Stadler.**

Bad Ragaz Taminaschlucht Gasthof u. Pensi n **Freihof**
Schattiger Garten, Saal und Restauration. Gute Küche und Keller. Billige Preise. **Bevorzugtes Haus für Schulen, Vereine und Gesellschaften.** Höfl. empfehlen sich 1654
Geschwister Nigg, z. Freihof, Bad Ragaz.

Rapperswil Hotel-Restaurant **„Speer"**
Schöner Garten, 140 Personen fassend. Vereine und Schulen Preisermäßigung. Telephon 61. 1660
Höflich empfiehlt sich **E. Hämmerle.**

Volksheim Rapperswil
Alkoholfreies Restaurant, Hauptplatz
Telephon 67 Geführt vom **Gemeinnützigen Frauenverein.**
Morgen-, Mittag- und Abendessen zu bescheidenen Preisen. Große Speise- und Gesellschaftssäle. — Altdeutsches Kaffeestübli. — Lesezimmer. — Alkoholfreie Getränke, Kaffee, Tee, Kakao. 1589

Rapperswil
Gesellschafts-Motorboote, Ruderboote
Empfehlen Schulen, Gesellschaften, Hochzeiten und Vereinen unsere Motorboote zu Fahrten auf dem lieblichen Zürichsee.
Lohnende Ausflugspunkte, wie
Insel Ufenau, Lachen, Hurden, Pfäffikon etc.
Telephon 201 1686
E. Oswald & Söhne, Rapperswil

Hotel Bahnhof Dachsen am Rheinfall
Große und kleine Säle, gedeckte Trinkhalle, prächtige Parkanlagen, besonders Schulen und Vereinen zu empfehlen. Mittagstisch für Schüler: Suppe, Fleisch und Gemüse à Fr. 1.60, Abendessen zu Vorkriegspreisen. Referenzen zur Verfügung.
1713 Höfl. empfiehlt sich **Familie Haury,** Besitzer.

Rigi-Klösterli Hotel des Alpes
Für Schulen und Vereine ermäßigte Preise. Auch Gelegenheit im Stroh zu schlafen. 1673

Rigi-Klösterli
im Zentrum der Rigi **Hotel SONNE u. SCHWERT**
billig und sehr für Schulen empfohlen. Eigene Sennerei. Gutes Quellwasser. **Pension von Fr. 8.50 an.** 1664

Kurhaus und Wildpark Rothöhe
bei **Oberburg-Burgdorf.**
Wunderbare Rundsicht. Großer Wildpark. Lohnendster Ausflugspunkt für Schulen. Billige Preise.
Telephon Oberburg No. 23. 1620

Schuls-Tarasp Hotel **Quellenhof**
1250 Meter über Meer. Gut bürgerliches Haus, in prachtvoller Lage, gegenüber den **Bädern.** Vorzügliche Küche. Auf Wunsch Diät-Tische. Mäßige Preise. 1615 **M. Branger u. Roffler.**

St. Moritz-Dorf (Engadin)
Die **Pension Gartmann** 1523
empfiehlt sich Passanten und Kuranten bestens.
Der Inhaber: **P. Thöny-Gartmann,** Sekundarlehrer.

Photoapparat
Goerz-Klappkamera, 9/12, mit Goerz-Optik, sehr gut erhalten, weit unter Preis abzugeben. — Wirklicher Gelegenheitskauf.
1680 **Postfach 16.52, St. Gallen 6.**

Gute Schweizer-
PIANOS
Grosse Auswahl im
Pianohaus
JECKLIN
Zürich 1

Photo-Apparate 1698
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei **A. & H. Amann,** Photos, **Arbon.**

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Winterthur sucht für die Zeit vom 4.—23. Aug. ein
Lehrer-Ehepaar
zur Leitung einer
Ferienkolonie
im Zürcher Oberland. — Außer freier Station wird pro Person eine Entschädigung v. Fr. 70.— ausgerichtet. — Gefl. Offerten sind baldmöglichst zu richten an den Präsidenten d. Gemeinnützigen Gesellschaft des Bez. Winterthur, Pfarrer **A. Wanger** in **Dinhard** (Kt. Zürich). 1719

Musikapparate
Platten und Nadeln
Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente
und Diplome 1288
empfiehlt preiswert
H. Richard, Weinfelden
Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Ia Prismaglas
erstklassiges Fabrikat, mit Lederetui, wie neu, weit unter Preis abzugeben. Ansichtssendung.
1681 **Hans Groß, St. Gallen O.**

Velos
sowie sämtl. **Velo-Bestandteile** kaufen Sie am besten und billigsten bei **R. Hildebrand, Zürich,** Stauffacherstraße 23. Katalog gratis und franko.
1459

Musikalien
aller Art für den Unterricht.
Alfred Wehrli
vorm. Phil. Fries 1532
Rämistr. 31, Zürich 1.

Kleine Mitteilungen

— Der *Beckenhof*, ein Zürcher Baudenkmal, das mit der literarischen Kultur der Stadt und mit ihrer Geschichte enge Verbindung hat, wird in einer Doppelnummer des «Heimatschutz» (Heft 4) besonders eingehend und liebevoll gewürdigt. Anlaß dazu ist die bevorstehende Parzellierung des Beckenhofareals; in anerkennenswerter Weise soll zwar das denkwürdige Herrenhaus geschont werden, doch ist die Erhaltung auf längere Zeit hinaus fraglich, wenn nicht die Stadt eine gemeinnützige Verwendung für den Bau sucht und findet. Der Präsident der Kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission, Dr. H. Balsiger, hat nun in gut dokumentierten Ausführungen den kulturellen und den ästhetischen Wert des Beckenhofes beleuchtet, der auf alte Zeiten zurückgeht, in der heutigen Gestalt um 1740 von Junker Grebel mit feinem Geschmack errichtet wurde, um später dem beschaulichen Leben und vielseitigen Schaffen von David Heß ein gediegener Rahmen zu sein. Ausgezeichnete Aufnahme von Camille Ruf zeigen überzeugend den nicht zu ersetzenden baukünstlerischen Wert des äußerlich schlichten, in der Interieurgestaltung ganz eigenartigen Herrenhauses.

*

— Der Verband der Kur- u. Verkehrsvereine am Wallensee und im St. Galler Oberland hat eine Broschüre herausgegeben, die mit ihrem prächtigen Bildschmuck den erholungsbedürftigen Städter veranlassen möchte, seine Ferien am romantisch gelegenen Wallensee und im an Naturschönheiten reichen St. Galler Oberland zu verbringen.

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Restaurant u. Milch-Kuranstalt
Schloß Watt
Mörschwil bei St. Gallen
Wunderbarer Familienaufenthalt. Gesellschaften, Vereine. Große Parkanlagen. Fernsicht auf See und Land. Ia. Küche und Keller.
1598 Höflich empfiehlt sich **Friedrich Schärer.**

Erholungsheim
800 Plätze

Das altbekannte und gutgeführte
Mineralbad Schwarzenberg
bei **Gontenschwil** (Aargau)
eröffnet 1586
Schöner Ausflugsort. Schulen erhalten Ermäßigung. Um regen Zuspruch bittet der neue Bes. **B. Scherrer-Winkler.**

Sent bei Schuls-Tarasp U.-Engadin **Hotel Rhätia**
Idyllisch gelegener Erholungs-Luftkurort, 1440 m ü. M. Komfortables Haus in nächster Nähe d. schweizerischen Nationalparkes. Prospekte durch **Viktor Denoth.** 1734

Solothurn Hotel Adler
Große Säle. Eigene, geräumige Stallungen. Soignierte Küche. Für Schulen Vergünstigungen. Mit höflicher Empfehlung 1536 **E. Uebersax-Marti.**

Tesserete Hotel Beau Séjour
Idealer Ferienaufenthalt. — Heimeliges Deutschschweizerhaus. Bekannt für vorzügliche Verpflegung. Pension von Fr. 8.— an. Prospekte. 1384 **A. Schmid,** Besitzer.

Solbad zum Schiff Rheinfelden
Gut bürgerliches Haus. **Sonnige Lage am Rhein.** Angenehmer Kuraufenthalt. — Sol- und Kohlensäure-Bäder. Trinkkuren. 1447
Das ganze Jahr geöffnet
Prospekte durch **E. Hafner-Schenk,** Besitzer.

Thon-Schwanden (Glarnerland) **Wirtschaft z. Rössli**
an der neuen Leuggelenstraße gelegen, welche zum idyllischen Oberblegisee führt. Schönstes Ausflugsziel für Vereine und Schulen. Saal und schattige Gartenwirtschaft mit wunderbarem Gebirgspanorama. Gute bürgerliche Küche. Mäßige Preise. Es empfiehlt sich höflich 1642 **P. Luchsinger-Zopfi.**

mit seiner herrlichen Bergwelt, den ruhigen, guten und billigen Sommerfrischen wird seitens der schweiz. Lehrerschaft mehr und mehr bevorzugt. Preise: in Privatpens. v. Fr. 5.—, in einfach. Gasth. v. Fr. 6.—, in Hotels von Fr. 7.— an. Prosp., Führer, Exk.-Karten etc. beim **Toggenburg. Verkehrsbureau in Lichtensteig.** 1670

Tschiertschen Graubünden 1350 m ü. M.
Beliebter Luftkurort in milder, geschützter Lage. Große Lärchen- und Tannenwälder. Telephon. Elektr. Licht. Dreimalige Postverbindung mit Chur. **Bescheidene Pensionspreise.** 1573
Pensionen: Alpina, Brüesch, Jäger, Central, Kurhaus, Engi-Stocker, Erika. Prospekte beim Kurverein und bei den Pensionen.

Tschiertschen Pension Brüesch
(Graubünden, 1350 m ü. M.) 1694
Altbekanntes, bürgerliches Haus. Angenehmer Ferien- und Erholungsaufenthalt. Ausgangspunkt zu prächtigen Ausflügen und Bergtouren. Pensionspreis Fr. 6.50 bis 7.50. **P. Brüesch,** Lehrer.

Uerikon-Bauma-Bahn
Aussichtsreichste Fahrt vom Zürichsee ins Zürcher Oberland und Töstal. (Hinwil) Bachtel, (Bäretswil) Rosinliberg und Erholungshaus Adetswil, (Bauma) Hörnli usw. **Betriebsleitung Hinwil.**
Telephon Nr. 29 1626 Prospekte gratis.

Uetliberg Hotel und Restaurant Uto-Staffel
Telephon: Selnau 14.21. Große Lokalitäten. Aussichtsreiche **Terrasse.** Geräumige Halle. **Prächtiger Ausblick in die Berge.** Auch alkoholfreie Getränke. Bestens eingerichtet für die **Aufnahme von Schulen.** Bequeme Unterbringung von 200 Schülern. In 7 Minuten auf dem Aussichtsturm. Sorgfältige Bedienung bei **billiger** Berechnung. Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft, den Vereinen, Konfirmanden und Gesellschaften
1531 Der Besitzer: **Fritz Mebes.**

Vättis bei Ragaz Hotel Lerche
Idealer Ferienaufenthalt. Für Schulen und Vereine leichte Fußtour über den Kunkelspaß ins Bündnerland. Prächtige Aussichtspunkte. Exkursionen in das an alpiner Schönheit unerschöpfliche Calfeisental. Besuch der Drachenhöhle. Mäß. Preise.
1706 **Geschw. Zimmermann.**

Abstieg zur Galerie in der
Viamala-Schlucht
bei Thusis geöffnet. 1657

Vorder-Wäggithal Gasthof Pension **FREIHOF**
empfiehlt sich f. Gesellschaften u. Vereine. Großer Saal. Gartenwirtschaft. Gute Küche. Reelle Weine. Kurgäste finden freundliche Aufnahme. Pensionspreis Fr. 6.—. Telephon Nr. 2. Auto u. Garage des Besitzers **K. Füchslin-Birkl** zur Verfügung. 1610

Walzenhausen Hotel Pension FALKEN
(900 m) 200 m über dem Dorfe.
Ruhige, staubfreie Lage. Eigene Waldungen direkt beim Hause. Prachtvolle Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Anerkannt vorzügliche Küche. Vier Mahlzeiten. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Prospekte. Telephon Nr. 9. 1728 **R. Welti-Schläpfer,** Bes.

ZWEISIMMEN
Schweizerdorf im herrl. grünen Obersimmental, 1000 m ü. M., mit elektr. Bahnen nach Bern, Interlaken, Montreux, Lenk. Luftkurort, Frühlings- und Sommerfrische. 1669
Hotel Krone und Kurhaus
Familienhotel. Säle für Vereine u. Schulen. Garage. Prospekt.

WENGEN Hotel EIGER
Heimeliges Schweizerhaus in schönster Lage.
Günst. Familien-Arrangements. Schöne Touristenzimmer. Prima Küche und Keller. Mäßige Preise. Der geehrten Lehrerschaft und Vereinen bestens empfohlen. — Prospekte durch
1667 **K. Fuchs-Käser.**

WIL Hotel Schwanen
Altrenommiertes Hotel. Großer Saal (400 Pers. fassend), kleiner Saal (60 Pers. fassend). Für Schulen extra billige Preise. Menus in billigster Berechnung zur Auswahl. Autogarage. Telephon 15. Höflichst empfiehlt sich 1729 **H. Schilling.**

Weesen Hotel Bahnhof und Kurgarten
Weesens größte Gartenwirtschaft. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 1639

Historische Stätten: Urnersee, Klausen

Die reichhaltigste Abwechslung für Schulreisen und Vereinsausflüge bietet die Fahrt auf dem Urnersee mit anschließenden Touren über Treib-Seelisberg, Abstieg zum Rütli oder Bauen, Ueberfahrt nach Sisikon und Tellsplatte, herrliche Wanderung auf der Axenstraße nach Flüelen-Altdorf (Tell-Denkmal) und Klausenpaß-Route.

Dampfbootstat. Treib. Elektrische Bergbahn Treib-Seelisberg. 850 m ü. M. **SEELISBERG** 850 m ü. M. Ständige Motorboot-Verbindung zwischen Treib und Brunnen.

Hotel Sonnenberg und Kurhaus direkt über dem Rütli. **Beliebtes Ausflugsziel von Schulen und Vereinen.** Mäßige Preise.

Hotel Bellevue nächst dem Bahnhof. Bekannt für gute und reichliche Verpflegung. Große Aussichtsterrasse. Spezielle Arrangements. Besitzer: **Arthur Amstad.**

Hotel Löwen Pension Altbekanntes Haus. Sorgfältig geführte Küche. Pensionspreis von Fr. 7.50 an. Prospekte. **A. Hunziker.**

Waldhaus Rütli **Große Terrassen** und **gedeckte Veranden** direkt über dem See. Billige Preise. Pension Fr. 8.— bis 10.—. Prospekt verlangen. Telephon No. 10. **Familie G. Truttmann.**

Es empfiehlt den werten Herren Kollegen sein **HOTEL WALDEGG** für Schulausflüge und Ferienaufenthalt bestens. Tel. No. 8. Prospekt. **J. Truttmann-Reding**, a. Lehrer.

SISIKON an der Axenstraße Bahn- und Schiffstation. **Hotel Urirotstock** Schöner großer Garten. Gute Verpflegung. Bescheid. Preise. Telephon 2. **M. Pfyl.**

Schiffstation Tellskapelle **Tellsplatte** Axenstraße-Galerie **Hotel und Pension Tellsplatte** Großer Restaurationsgarten und Lokalitäten. Vorzugspreise für Schulen u. Vereine. Pension von Fr. 8 50 an. Prosp. **A. Ruosch.**

Bauen Gasthaus-Pension SCHILLER Garten. Schulen und Vereinen empfohlen. Prospekte. **Auf der Mauer-Haefeli,** vormals „Drossel" in Brunnen.

Flüelen Hotel St. Gotthard Für Schul- und Vereinsausflüge bestens empfohlen. Prompte, reichliche Bedienung. Billigste Preise. Tel. 146. **Karl Huser**, Bes.

Flüelen Hotel Sternen empfiehlt sich für Schul- und Vereins-Ausflüge. Bekannt gute Küche bei bescheidenen Preisen. 50 Betten. 2 große, gedeckte Terrassen für größere Partien. **J. Sigrist.**

Altdorf Hotel Tell Tramhaltestelle. Gutes Haus. Prachtvoller, großer Garten für Schulen u. Vereine. Telephon 20. Bes.: **Jos. Zgraggen**, Küchenchef.

Klausenstrasse

Urigen Hotel-Pension Posthaus 1280 m üb. Meer empfiehlt sich Schulen und Vereinen. Mäßige Preise. **Familie Otto Jauch.**

Hotel Klausen-Paßhöhe Schönster, aussichtsreichster Punkt der ganzen Route. Beliebtes Absteigequartier für Schulen und Gesellschaften. Es empfiehlt sich höflichst **Em. Schillig**, Prop.

Unterschächen Hotel-Kurhaus KLAUSEN 1000 m ü. M. Telephon 2 Altbekanntes, gut geführtes Haus, empfiehlt sich für Ferienaufenthalt und bei Schulreisen. Mäßige Preise. Auf Verlangen Auto. Gleiches Haus: **Pension Schwanen, Altdorf,** neben der Post. **Familie Walker.**

Göscheneralp Hotel Dammagletscher **Ant. Tresch** Erstklassiger Höhenluftkurort. 1800 m ü. M. 3 Std. von Göschenen.

Hotel und Pension Sonne ANDERMATT Gut bürgerliche Häuser. Touristen, Schulen und Vereine Extrapreise. Fuhrwerke und Autos am Bahnhof Andermatt (oder Hotel Sonne). Teleph. 26. **Paul Nager,** Besitzer beider Hotels.

Hotel Oberalpsee Paßhöhe bei Oberalp

ALTDORF Hotel Krone Gut bürgerliches Haus. Großer Saal, Terrasse, Restaurant, prima Küche und Keller. Direkt an der Gotthard- und Klausenroute gelegen. Mäßige Preise. Telephon 19. **F. Macher-Gisler.**

Humboldt-Schule **Zürich 6.** Vorbereitung auf **Maturität und Techn. Hochschule** 1332

Gasthaus und Pension **z. Frohen Aussicht, Walzenhausen** empfiehlt sich **Kurgästen, Passanten, Schulen, Vereinen** und **Hochzeiten.** Gute Küche, reelle Weine, offenes Bier. — Großer Saal. Telephon Nr. 31 1720 Der Besitzer: **J. Künzler.**

Anhänger der Bücher **Rich. Ungewitter's** wünscht mit gleichgesinntem Kollegen Verbindung zwecks Einführung in den Treubund f. a. L. Anfragen unter Chiffre **L. 1735 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof. 1735

BERN Großer Kornhauskeller Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Restauration zu jeder Tageszeit. — Auserlesene Weine Ia. Schweizer- und Münchner-Biere (hell und dunkel) Es empfiehlt sich höflich 1637 **E. Jeanloz-Reinert.**

Institut J. J. ROUSSEAU, Genève **COURS DE VACANCES** **4—15 août** Psychologie de l'enfant. Pédagogie expérimentale. Orientation professionelle, etc. — Programme et inscriptions (40 fr.) **4, rue Ch. Bonnet, Genève.** 1723

LUGANO **Hotel Erika-Schweizerhof** beim Bahnhof. Komf. Haus. Garage. Sonnige herrl. Lage. Zimmer von Fr. 3.— an, Pension von Fr. 10.— an. Speziell geeignet für Schulen und Vereine. (Gesellschaftspreise.) 1345

Aus dem unbewußten Seelenleben unserer Schuljugend von **Hans Zulliger** Preis **Fr. 3.80**

Psychanalytische Erfahrungen aus der Volksschulpraxis von **Hans Zulliger** Preis **Fr. 4.—** 1585

Buchhandlung und Verlag Ernst Bircher A.-G., Bern

Glänzende Anerkennung bei Lehrern und Schülern findet der **Cours intuitif de français** von Dr. **A. Schenk** u. Dr. **E. Trösch.** 1. **A l'école** (5. Aufl.); 2. **A la maison** (3. Aufl.); 3. **Au village;** 4. **Ma patrie;** 5. **Chez nous** (1. u. 2. Bd. in einem Band gekürzt). Alle Bände solid in Leinen gebunden, reich illustriert. Glänzende Erfahrungen gemacht. (M. L.). Methode vorzüglich geeignet. (B. T.). ... überzeugt, daß es den Kindern eine Freude (Rez.). Etwas erfrischend Neues (E. E.). Das Lehrmittel ist so fein aufgebaut (F. V.). ... kann nicht besseres tun, als diese Bücher verwenden ... (S. K.). **W. Trösch,** Verlag, **Olten.**

Schultafeln mit echter „Steinplatte"

Unzerbrechlich, bleibt matt und tiefschwarz, springt nicht, blättert nicht ab. Langjährige Garantie. Die besten Modelle zum Hängen und Stellen sind bei uns im Original ausgestellt. Illustr. Prospekt ausgestellt.

Beste Schulkreide Marke „Waltham" weiß und farbig 1387/3

GEBRÜDER **SCHOLL** POSTSTRASSE 3 ZÜRICH